Die
Schule der Selbstthätigkeit,

das ist:

methodisch geordnete

Aufgaben

für die

Mittelklasse der deutschen Volks-Schule
(b. Oberkursus)

zur

zweckmässigen Beschäftigung

in

Schule und Haus

und zur

Begründung und Befestigung des Sprachunterrichts.

Von

J. Hönig.

Drittes Bändchen.

Bayreuth. 1857.
Im Selbstverlage des Verfassers.

Vorwort.

Mit den Uebungen in diesem Bändchen, welches, wie die zwei früheren, das Pensum für ein Schuljahr enthält, muß gleichzeitig und nachfolgend recht vieles Diktandoschreiben verbunden werden, indem auf dieser Bildungsstufe hauptsächlich die Orthographie zu begründen und zu befestigen ist, während die spätern Bildungsstufen den Schüler mehr mit freien schriftlichen Arbeiten in Anspruch nehmen.

So möge denn auch dieses Bändchen Lehrern und Schülern eine willkommene Gabe sein!

Bayreuth, den 27. September 1856.

Der Verfasser.

§. 1. Vom Schreibgebrauche.

1. Ochs, Ocks, Ox.
2. Vater, Fater.
3. Grab, Krab.

Leset die Wörter Nr. 1.; könnet ihr einen Unterschied des Lautes oder Klanges bemerken?

(Nein; es klingt eines gerade so, wie das andere.)

Ist aber jedes dieser drei Wörter mit den nämlichen Buchstaben geschrieben?

(Nein, jedes Wort hat andere Mitlaute.)

Vergleichet auch die beiden Wörter Nr. 2.; lautet eines gerade so wie das andere?

(Es lautet eines wie das andere.)

Ist aber ihre Schreibweise ganz die gleiche?

(Nein, das erste Wort ist mit V, das zweite mit F geschrieben.)

Vergleichet auch die beiden Wörter Nr. 3.; ist ihr Klang beim Lesen verschieden?

(Nein, es klinget eines wie das andere.)

Seht! Es könnten viele Wörter auf verschiedene Weise geschrieben werden, ohne daß der Klang ein verschiedener wäre; allein um in der Schreibweise eine Einigkeit zu erzielen, hat man eine davon als die allein giltige festgesetzt, Diese festgesetzte Schreibweise, die von allen Gebildeten gebraucht wird, und nach der auch ihr euch richten müßt, nennt man den Schreibgebrauch.

Da die Aussprache uns bei solchen Wörtern keinen Anhaltspunkt gibt, so kann der Schreibgebrauch nur durch fleißiges und sehr aufmerksames Lesen guter Bücher und Schriften erlernt werden. Eine Hilfe hierin sollen euch folgende Uebungsaufgaben gewähren.

a. Wörter mit **ai**.

a i und e i haben gleichen Klang; a i finden wir aber nur in wenigen Wörtern.

1.

Nachstehende Wörter werden mit **ai** geschrieben; schreibet sie ab und merket sie!

Aiche (Getränkmaß), Bai (kleiner Meerbusen), Hai (Fisch), Hain (Lustwald), Kain (Bruder des Abel), Kaiser, Laib (Brod), Laiche (Fröschbrut), Laie (Nichtpriester), Lakai (Lohndiener), Mai (Monat), Main (Fluß), Mais (Getreideart), Maische (gekochter Malzsaft), Mainz (Stadt),

Rain (schmaler Strich Landes zwischen zwei Feldern), Saite (auf einem Instrumente), Waid (Farbkraut), Waise (älternloses Kind).

* * *

Bildet nun Sätze, in welchen immer eines dieser Wörter vorkommt!

Beispiel: Der Gutsherr stellte dem Taglöhner das Bier in einer Aiche hin. Das Meer bildet oftmals Baien. Manche Baien werden zu Seehäfen benutzt rc.

b. Die Buchstaben G und K.

Die Buchstaben G und K haben in vielen Wörtern ganz gleichen Klang, z. B. Gram und Kram.

2.

Nachstehende Wörter haben G, obgleich ihre Aussprache wie K lautet; schreibet sie ab und merket sie!

Grab, Graben, Graf, Gras, Gran und Grän (Gewichte), Grad (Stufe), Glanz, Glas, glatt, Glätte, Glatze (Kahlheit), Greis, Grenze, Groschen, Gram (Kummer), Gries (Sand), Grieß (Krankheit), Grempel (Wollhechel), Grimm (heftiger Zorn), Granade (Edelstein), grün, Griffel, grau, Grausamkeit, Grund, gründen, Gruft, groß, Größe, Glied, Grieche, Griechenland, Gnade, gnädig, Glaube, gläubig, Groschen, Grind (Aussatz),

Griff, Glück, Glocke, gleich, Gleichheit, Gleißner (Heuchler), Gletscher (Berg mit ewigem Schnee und Eis), Glasur (Verglasung der irdenen Gefäße), Glimmer (Steinart), Gluth (Kohlengluth), glühen.

* * *

Denket euch über diese Wörter Sätze aus!

Beispiel: Mancher Mensch sinket noch jung in das Grab. In dem Graben läuft das Wasser ab ꝛc.

c. Die Buchstaben **Ch** und **K**.

Die Buchstaben Ch und K haben oft gleichen Klang, z. B. Christ — Krist.

3.

In nachstehenden Wörtern lautet **Ch** wie **K**; schreibet sie ab und merket sie!

Charwoche, Charfreitag, Charsamstag, Cham (ein Sohn Noas), China und Chaldäa (Länder in Asien), Chamäleon (Eidechse), Chor, Choral, Christian, Christine, Christoph, Christ, Christus, christlich, Chorrektor, Charakter (Denkweise eines Menschen), Chan (Tartarenfürst), Chaos (Verwirrung), Chronik (Ortsgeschichte), Chalcedon (ein milchblauer Halbedelstein).

* * *

Machet über diese Wörter Sätze!

Beispiel: Die Charwoche ist die letzte Woche vor Ostern. Am Charfreitag feiern wir das Andenken an Christi Tod. rc.

d. C und K.

Die Buchstaben C und K haben oft gleichen Klang, z. B. Carl — Karl.

Vor a, o, u, au und vor allen Mitlauten wird C stets wie K gesprochen.

4.

In nachstehenden Wörtern lautet C wie K, doch kann überall auch K geschrieben werden, wo C steht; schreibet sie ab und merket sie!

Cattun, Caplan, Caserne, Carmin, Clavier, Confekt (Zuckergebackenes), Consonant, Credit, Conzert, Cruzifix, Candidat (Amtsbewerber), Cantor (Vorsänger), Canton (Bezirk), Condition (Dienst, Stelle), College (Amtsgenosse), Conzept (erster Entwurf eines Aufsatzes), Cur, Vocal, Accord (Vortrag), Doctor, accurat (genau, pünktlich), Rector, Takt.

* * *

Denket euch über diese Wörter Sätze aus!

Beispiel! Der Cattun ist ein baumwollener Kleiderstoff. Ein Caplan ist der Gehilfe eines Pfarrers rc.

e. C und Z.

Vor e, i und ä lautet C wie Z.

5.

In nachstehenden Worten lautet C wie Z, doch kann auch überall Z geschrieben werden, wo C steht; schreibet sie ab und merket sie!

Cäcilia, Ceder, Centner, Ceilon (eine Insel), Cider (ein Getränk), Cisterne, Citrone, Akcise (eine Abgabe), Certifikat (amtliches Zeugniß oder Beglaubigungsschein), Koncepte, Cypern (eine Insel), Cölestin (ein faseriger Stein in Sizilien), Cölestina (eine Harmonika), Cölibat (Ehelosigkeit), Cirkular (Umlaufschreiben), Cirkulation (Umlauf), Cirkel (Kreis, Werkzeug), Citadelle (festes Schloß), Citat (angeführte Stelle aus einer Schrift), Cither (ein musikalisches Instrument, auch Laute genannt), Cylinder (Walze oder Welle), Cypresse (eine Pflanze).

* * *

Denket euch über über diese Wörter Sätze aus!

Beispiel! Die Ceder ist ein ausländischer Nadelbaum. Ein Centner ist ein Gewicht von 100 Pfund 2c.

f) F, V und Ph.

Diese drei Buchstaben haben gleichen Klang. F kommt am öftesten vor, V auch sehr oft und Ph ist als Ausnahme zu betrachten.

6.

Nachstehende Wörter werden mit V geschrieben; schreibet sie ab und merket sie!

Vakanz (Ruhezeit, erledigte Stelle), Vater, Valentin, Veilchen, Veit, Venus (ein Stern), Vers (Spruch), Vesper, Vesta (ein Stern), Vetter, Viertel, Vitriol, Vieh, Viper, Visir (Korn an Schießgewehren), Visite (Besuch, Zuspruch), Vogel, Vogt (ein Beamter), Volk, Vulkan, Vließ (ein Schaffell mit der Wolle), Vesuv, Vokal; Alkov, Advokat, Archiv (Urkundensaal), aktiv (thätig), brav, David, Eva, Evangelium, Evangelist, Frevel (Diebstahl), Gustav, Invalid (ein zum Waffendienst untauglicher Soldat), Klavier, Lava, Larve (Verstellung), Levkoje, Malve (eine Blume), Nerve, November, massiv (fest — bei Gebäuden, nicht hohl — bei Metallen; grob und ungesittet — bei Menschen), naiv (natürlich, unbefangen), Olive (eine Frucht des Oelbaumes), Oktav (Umfang von 8 Tönen), oval (länglich rund), privat (außeramtlich), Privat-Audienz (geheime Unterredung), Pulver, Revolution (Aufruhr, Empörung), Sklave, vier, vor.

Mit V werden ferner geschrieben alle Wörter mit den Vorsilben ver und vor; z. B. Verstand, Vermächtniß, Vortrag, Vorspruch verlegen, verwerfen, vorzeigen 2c.

* * *

Denket euch über diese Wörter Sätze aus!

Beispiel: Während unserer Vakanzzeit besuche ich Herrn Onkel. Die Vakanzzeit der deutschen Schulen ist auf 4 Wochen festgesetzt. ꝛc.

7.

Nachstehende Wörter werden mit **Ph** geschrieben. In neuerer Zeit fängt man auch an, alle diese Wörter mit F zu schreiben und von Ph gar keinen Gebrauch mehr zu machen; doch ist diese Mode noch nicht allgemein. Schreibet diese Wörter ab und merket sie!

Adolph, Alphabet [Reihenfolge der Buchstaben], Amphitheater [eine halbrunde Schaubühne], Epheu, Japhet [ein Sohn Noas] Joseph, Philosoph [Weltweiser], Philosophie [Weltweisheit], Philipp, Philomele [Nachtigall], Pharisäer, Phantasie [Dichtungsvermögen], Prophet, Physik [Naturlehre], Christoph, Sophie, Stephan, Strophe [Verssatz], Triumph, Westphalen, Physikus, Amphibium, Elephant, Geographie, Kalligraphie, Orthographie, Symphonie [Musikstück].

* * *

Machet über diese Wörter Sätze!

Beispiel: Adolph, Philipp, Christoph und Stephan sind männliche Vornamen. Der Epheu rankt sich an Bäumen und Mauern fort.

g. **Qu, Kw und Gw.**

Qu, Kw und Gw. haben gleichen Klang; in der Schriftsprache kommt jedoch nur Qu vor, von Kw und Gw wird gar kein Gebrauch gemacht.

8.

Folgende Wörter werden mit **Qu** geschrieben; schreibe sie ab und merket sie!

Qual, Qualm [Rauch], Quarré [Viereck], Quart [Viertelmaß], Quarz [Kiessand], Quartal [Vierteljahr], Quadrat [Viereck], Quarte [vierter Ton vom Grundtone], Quatember [vierteljähriger Fasttag], Quadrant [Viertelkreis], Quardian [Vorstand eines Klosters], Quappe [ein Fisch], Quartier, Quaste, Qualität [Beschaffenheit], Quantität [Menge, Größe], Quäker [christliche Sekte], Quelle, Quentel, Quebeck [amerikanische Stadt], Quedlinburg [Stadt in der preussischen Provinz Sachsen], Quent oder Quint [Gewicht], Quito [Stadt in Südamerika], Quitte, Quittung, Quodlibet [ein Allerlei], Quote [Theil, Antheil], Quotient [die durch Division gefundene Zahl], Quirl; quälen, quacken, quellen, quer, quetschen, quitt, erquicken, bequem.

*
* *

Machet Sätze über diese Wörter!

Beispiel. Mancher Mensch hat eine Qual. Die Israeliten mußten in Egypten viele Qualen leiden. In vielen Wirthszimmern ist ein Qualm von Tabackrauch ꝛc.

h) X, x, chs, gs.

X, chs und gs haben gleichen Klang.

9.

Nachstehende Wörter werden mit X geschrieben, schreibet sie ab und merket sie!

Axt (Beil oder Hacke), Buxbaum (auch Buchsbaum), Exekution (Gerichtszwang), Exceß (Unfug, Ausschweifung), Existenz (Dasein, Bestehen), Examen, Exempel, Excellenz (Vortrefflichkeit), Felix, Faxen (Possen), Fixstern, Cuxhafen (ein Dorf an der Elbe), Hexe, Kux (Antheil an einem Bergwerk), Luxus (Prachtliebe, Verschwendung), Max, Maximiliana, Maxime (Grundsatz, Handlungsweise), Oxford (Stadt in England), Oxhoft (ein Weingefäß), Sphynx (fabelhaftes Thier), Text, Taxe, Xantippe, Xaver, Xerxes, Lexikon (Wörterbuch), exerciren, exakt (pünktlich), laxiren, taxiren, vexiren (necken, beunruhigen).

* * *

Machet über diese Wörter Sätze!

Beispiel. Mit der Axt wird das Holz gefällt. Aus dem Buxbaumholz werden Flöten gemacht.

10.

Nachstehende Wörter werden mit **chs** geschrieben. Schreibet sie ab und merket sie!

Achsel, Achse, Büchse, Dachs, Deichsel, Eidechse, Flachs, Flechse, Fuchs, Lachs, Ochs, Sachsen, Wachs, Wichse, Wechsel, Weichsel, Wuchs, Wachsthum, Gewächs;

sechs, wichsen, wachsen, muchsen.

* * *

Mit **gs** werden nachstehende Wörter geschrieben:

bugsiren (ein Schiff von kleinen Fahrzeugen fortziehen lassen), flugs (geschwind).

Machet über diese Wörter Sätze!

Auf der Achsel trägt man Lasten. Die Achsel manches Menschen ist schief gewachsen 2c.

9) Y und J — y und i.

Y und J haben gleichen Klang; y kommt jedoch nur noch in fremden Wörtern und Eigennamen vor.

11.

Nachstehende Wörter werden mit **y** geschrieben; schreibet sie ab und merket sie! *)

Aegypten, Asyl (sichere Zufluchtsstätte), Anonymus (ein Ungenannter), Bayern, Bayreuth,

---

*) Wenn der Laut i in einem der angeführten Wörter zweimal vorkommt, so ist immer der erstere Laut ein y, der letztere ein i.

Byssus (feiner, kostbarer Stoff der alten Aegypter), Cylinder, Cymbal (Instrument), Cypresse (eine Pflanze), Cypern (Insel), Dynastie (Herrscherfamilie), Gymnastik (Turnkunst), Gymnasium, Hyäne, Hyacinthe (Blume), Hymne (feierlicher Lobgesang), Krystall (Bergglas), Mysterium (Geheimniß), Myrrhe (Gummiharz), Myrthe (dichterisch: Sinnbild der Liebe), Martyrer, Mythe (Göttersage), Physik, Physikat (Bezirk eines Gerichtsarztes), Polyp (Pflanzenthierchen), Pyramide (ägyptische Spitzsäule), Pyrenäen (Gebirg), Porphyr (eine Art Sandstein), Polygon (Vieleck), Synagoge (Bethaus der Juden), Synode (Kirchenversammlung), Symbol (Sinnbild), Sympathie (Mitgefühl, Zuneigung), Syndikus (Anwalt, Wortführer), Syrien (ein Land), Syrakus (Stadt in Sicilien), Symphonie (Musikstück), Syrup, Typographie (Buchdruckerkunst), Typus (Abdruck), Tyrann (Zwingherr, Wütherich), Tyrol, Tyrus (Stadt), Yacht (ein Schiff), Ybis (ein Thier), Ysop (ein Gewächs), Zephyr (ein sanfter Abendwind).

* * *

Machet über diese Wörter Sätze!

Beispiel. In Aegypten lebten längere Zeit Abraham, Jakob, Joseph, Moses. In Aegypten gab es schon sehr frühe Gelehrte und Baukünstler.

— Mancher Verfolgte hat in einem Kloster ein Asyl gefunden.

k) J, j, l) s und z.

Der Buchstabe j gilt als ein Konsonant und kommt nur vor einem Vokal vor. s und z lauten nach einem l und n fast ganz gleich, als: Gans — ganz, Fels, Filz.

12.

Schreibet folgende Wörter ab und merket sie!

Major, Majoran (Gewürzpflanze), Majestät; ja, jeder, jagen, jammern, jubeln, jüdisch, jugendlich, jämmerlich, jung, jetzt, jederzeit, jedoch, jährlich; —

Der Hals, der Puls, der Fels, die Hülse, das Bilsenkraut; die Gans, der Zins, die Sense, die Binse, die Linse, der Pinsel, die Insel.

In allen übrigen Wörtern schreibt man z, als Salz, Holz, Pilz 2c.

* * *

Machet über diese Wörter Sätze!

Beispiel. Der Major kommandirt ein Bataillon.

m) ti, zi.

Die Silbe ti lautet vor einem Vokal wie zi.

13.

Schreibet folgende Wörter ab und merket sie!

Addition (Zusammenzählung), Multiplikation (Vervielfältigung), Nation (Volk), Negation (Verneinung), Obligation (Pfandverschreibung), Observation (Beobachtung), Opposition (Entgegensetzung, Gegenpartei), Operation (Heilung durch Schneiden, Stechen 2c.), Organisation (Einrichtung), Patient (ein Kranker), Petition (Bittschrift), Pontius (römischer Statthalter), Portion (Theil, Speisetheil), Proportion (Uebereinstimmung, Verhältniß, Gleichmaaß), Proposition (Vorschlag, Vortrag), Protestation (Einrede, Zurückweisung), Quotient (die durch Division gefundene Zahl), Ration (Futtermaaß bei Pferden), Rektion (Regierung, Verknüpfung regierender und regierter Wörter).

* * *

Repartition [Vertheilung], Resolution [Entschlossenheit, Standhaftigkeit], Revolution [Aufruhr gegen die Obrigkeit], Sanktion [Bestätigung], Satisfaktion [Genugthuung, Befriedigung], Sektion [Abtheilung, Leichenöffnung], Sensation [Aufsehen], Station [Standort], Subtraktion [Abziehung], Titius, Vegetation [Pflanzenwachsthum].

* * *

Denket euch über diese Wörter Sätze aus!

Z. B. Die Unterklassen werden in der Addi-

tion geübt. Ich habe schon meine Multiplikation gemacht ꝛc.

n. bb, dd, gg, dt.

Die Verdoppelung vorstehender Konsonanten kommt nur in wenigen Wörtern vor.

14.

Schreibet nachstehende Wörter ab und merket sie!

bb Abba [Vater], Ebbe [Abfluß des Meeres vom Ufer], krabbeln [auf dem Kopfe], Lebbäus (ein Name]; Lübben [eine Stadt in Preußen], Krabbe (Taschenkrebbs], Rabbi [Lehrer], Rabbiner [jüdischer Geistlicher], Rabbinat [das Amt des Rabbiners], Robbe [Seehund, Seebär], Sabbath [Ruhetag];

dd Adda [ein Fluß in Italien], Addition, addiren, Edder [ein Fluß in Hessen], der Padda [ein chinesischer Reisvogel], ein Padder [ist ein Strassenräuber], der Paddok [ein Frosch], der Pudding [eine Speise], der Troddel [Fransen bei der Weberei], Widder [männliches Schaf], Widdin [eine Stadt in der Türkei].

gg Brigg [leichtes zweimastiges Schiff], Dogge [engl. Hetzhund], Deggendorf [Stadt in Niederbayern], Dogger [ein Fischerfahrzeug], Schmuggler [Einer, der mit Umgehung der Mauth fremde

Waaren einschwärzt], Schmuggelei, schmuggeln, Flügge [junge Vögel mit Federn].

dt Stadt, Städter, ein Todter [die Todten stehen auf], tödten; dann in folgenden Abkürzungen:

gesandt, gewandt, beredt, verwandt, todt, statt: gesendet, gewendet, beredet, verwendet, getödet.

* * *

Bildet über diese Wörter Sätze!

Beispiel: Wir dürfen Gott Abba, d. i. Vater nennen. Meine Schwester hat mir auf dem Kopfe herumgekrabbelt 2c.

o) e und ä.

Der Buchstabe **e** lautet in vielen Wörtern wie **ä**. Da aber ä von a abstammt, so kann man beim Schreiben solcher Wörter in keine Verlegenheit kommen, da man nur probiren darf, ob man statt des e und ä auch a setzen kann oder nicht. Im erstern Falle schreibt man ä, im letzteren e; z. B. färben — Farbe — Berg.

15.

In nachstehenden Wörtern lautet e wie ä; schreibet sie ab und merket sie!

Berg, Belt [eine Meerenge], Bertha, Erbe, Erde, Elfenbein, Erfahrung, Erz, Erdapfel, Feder, Feld, Fell, Ferse, Fest, Fett, Fehler, Geld,

Geberde, Gebet, Gebell, Hechel, Heller, Herbst, Herberge, Herd, Herr, Herz, Herzog, Kerbthier, Kerl, Kerker, Kern, Kerze, Knecht, Krebs, Klette, Leben, Leber, Lefze, Messe, Metzen, Neckerei, Pech, Perle, Person, Pest, Pfeffer, Pferd, Pferch, Quelle, Regen, Rechnung, Rettung, Schelle, Scherbe, Scherz, Schmerz, Segen, Sessel, Stern, Weber, Welle, Weg, Welt, Weser, Wechsel, Werg, Werk, Werth, West, Wetter, Zeche, Zelle, Zelt, Zweck, Zwetschgen und alle Wörter mit der Vorsilbe er, als Erbarmung, Erlaubniß ꝛc.

*
* *

Machet über diese Wörter Sätze!

Beispiel: Mancher Berg ist schwer zu ersteigen. Der große und der kleine Belt sind zwei Meerengen oder Straßen in der Ostsee ꝛc.

16.

Fortsetzung.

beten, betteln, drechseln, dreschen, essen, fehlen, fechten, geben, gelten, gerben, klettern, lernen, lesen, leben, lechzen, melken, messen, meckern, necken, pressen, rechnen, sprechen, stechen, sterben, stehlen, streben, treffen, treten, werden, werfen, zechen, beerdigen, befehlen, beflecken, begehren, beherrschen, beherzigen, bewerben, entbehren, vergessen.

* * *

der, derb, dessen, desto, er, es, erst, elf, eben, fern, ferner, fertig, gern, her, nett, neben, nebst, recht, selbst, selten, schwer, wer, wessen, wegen.

* * *

Denket euch über die obigen Zeitworter Sätze aus!

Beispiel: Wir sollen täglich beten. Manches Kind geht betteln ꝛc.

p) **ä, ö, ü, äu.**

Diese voranstehenden Laute kommen gewöhnlich in Wörtern vor, deren Stammwörter a, o, u und au haben. Es gibt jedoch auch einige, von welchen das Stammwort nicht mehr im Gebrauche, oder nur schwer aufzufinden ist; allein das abgeleitete Wort behält dennoch, zum Zeichen seiner Abstammung, den Umlaut, wie folgende Aufgabe zeigt.

17.

Schreibet nachstehende Wörter ab und merket ihre Schreibweise!

Ähre Bär, Cäsar, Cäzilia, Gräte, Käfer, Käfig, Krähe, Krempe [Hutrand], Lärm, Mädchen, Mährchen, Mähre, Mähne, Säbel, Säge, Thräne, Zähre, blähen, gähnen, krähen, lärmen, prägen, spähen, wähnen, währen, gewähren, bewähren, säen; abwärts, aufwärts, vorwärts, rück-

wärts, seitwärts, schräge, träge, während, ungefähr, ähnlich, hämisch, gräßlich, zähe.

* * *

ö Hölle, höllisch, Cölestin [Stein], Cölestina [Harmonika], Cölibat, Köln, kölnisch, hören, Gehör, Öl, ölen [mit Öl bestreichen], zögern, verzögern, Verzögerung.

* * *

ü Mühle, Mühe, müde, Müdigkeit, müssig, Müssiggang, Glück, glücklich, die Hülle, die Fülle, füllen [voll machen], das Füllen [junges Pferd], die Hülse, die Hülfe, der Gehülfe, Übel, Übung, betrüben, Betrübniß, betrübt, Gelübde.

* * *

äu Knäuel, läugnen, abläugnen, räuspern, sträuben, Räude [eine Schafkrankheit], Säule.

* * *

Denket euch über diese Wörter Sätze aus!

Beispiel: In den Ähren stecken die Körner. In den polnischen Wäldern gibt es Bären rc.

---

§. 2. Die Ablautung.

Außer den Umwandlungen der Laute a, o, u, au in ä, ö, ü, äu — kommen auch noch andere Umlautungen des Stammlautes vor.

Beispiele: Wuchs, von wachsen; Wurf, von werfen; Trank und Trunk von trinken ꝛc.

Wir können also nicht allein durch Ableitungssilben neue Wörter bilden, sondern auch dadurch, daß wir den Vokal der Stammsilbe in einen andern Vokal übergehen lassen, was man die innere Wortbildung oder die Ablautung nennt.

18.

Gebet von folgenden Wörtern die Stammwörter an!

Beispiel: Wuchs, von wachsen.

Gang, Hieb, Trieb, Hilfe, Geruch, Genuß, Gesicht, Verstand, Ritt, Biß, Schuß, Schloß und Schluß, Floß und Fluß, Maß, Gebirg, Grube, Mühle und Müller, Guß, Schweiß, Schnitt, Zwang, Klang, Gesang, Stand, Geschichte, Zug, Zucht und Zögling, Herzog, Schritt, Strich, Band, Sprung, Tritt, Flucht, Flug, Fund, Schliff, Begriff, Fraß, Frost, Gabe, Griff, Pfiff, Riß, Schub, Schmiß, Schrift, Schwung, Gesandte, Schwur, Sud, Sprache und Spruch, Stich, Gestank, Getriebe.

* * *

Machet über diese Wörter Sätze!

Beispiel: Der Gang auf die Au ist angenehm. Große Mühlen haben mehr als einen Mahlgang.

§. 3. ent, end, ant, and.

Schreibet das Nachstehende ab und merket das Gesagte!

ent Die Silbe ent steht jedesmal als Vorsilbe, z. B. entstehen, entdecken 2c. und als Nachsilbe in einigen Eigenschafts-Wörtern vor: „lich", z. B. flehentlich, geflissentlich, hoffentlich, ordentlich, wöchentlich, eigentlich, wesentlich 2c.; dann in: Barchent, Klient [Schutzbefohlener, derjenige, dessen Sache ein Anwalt führt], Patient, Quotient.

end Die Silbe end steht als Hauptsilbe in den Wörtern: Ende, endlich, und in mit diesen zusammengesetzten Wörtern, als: Endurtheil, Endvorstellung, Endsilbe, endlos, Endzweck, Endung 2c.; am häufigsten aber kommt sie als Nachsilbe im Participium [Mittelwort] der Gegenwart vor, als: liebend, lernend, lobend, betend 2c.

ant Die Silbe ant steht als Vorsilbe in: Antwort, antworten, Antlitz, Antwerpen.

and Die Silbe and steht nur als Nachsilbe in: Heiland, weiland.

---

§. 4. ig, icht.

20.

Schreibet das Nachstehende ab und merket das Gesagte!

Beispiel: Haar — haarig — haaricht.

Merket auf den Unterschied von haarig und haaricht; beide sind abgeleitete Eigenschaftswörter von dem Hauptworte: Haar. Haarig nennt man eine Sache, die wirklich Haare enthält, deren Stoff ganz oder zum Theil aus Haaren besteht. Z. B. Der Leib vieler Thiere ist haarig, d. i. er hat Haare. Haaricht dagegen nennt man das, was mit den Haaren nur eine Aehnlichkeit hat, aber keine wirklichen Haare enthält. Z. B. Viele Blätter der Pflanzen sind haaricht, d. i. sie haben Fasern wie Haare.

Die Silbe ig zeigt also ein Haben jenes Stoffes an, den das Stammwort ausdrückt; icht dagegen eine Aehnlichkeit. Auch igt kann als Endsilbe vorkommen, wenn sie aus iget zusammengezogen ist; z. B. predigt, befriedigt 2c. statt: prediget, befriediget.

* * *

Erkläret nun nach dem Gesagten die Bedeutung der Eischaftswörter in folgenden Sätzen!

Der Weg ist steinig. Die Birne ist steinicht. Das Tuch ist wollig. Die Haare des Pudels sind wollicht. Der Brei ist milchig. Der Saft vieler Pflanzen ist milchicht. Der Torf ist holzig. Die Kohlraben sind holzicht. Die Rose ist blätterig. Manche Steine sind blättericht. Der Fisch ist schuppig. Die Tannenzapfen sind schuppicht.

§ 5. ig, lich.

21.

Schreibet das Nachstehende ab und merket das Gesagte!

Die erstere Silbe wird immer mit g, die letztere mit ch geschrieben. Z. B. gütig, freundlich. Bei der Silbe lich muß man aber wohl Acht geben, ob nicht die Stammsilbe schon l oder ll hat; ist dies der Fall, so wird dem Stamme nur ig angehängt und die Sprechsilbe lig alsdann mit g geschrieben. Z. B. hei=lig von Heil, gefäl=lig von fäll=ig [Fall].

Die Silbe lich zeigt auch oftmals, wie die Silbe icht eine Aehnlichkeit an; z. B. bläulich, röthlich — ins Blaue, Rothe fallende oder dem Blau und Roth ähnlich.

* * *

Gebet von folgenden Eigenschaftswörtern die Stammsilbe oder das Stammwort an!

ö=lig, wil=lig, wol=lig, drol=lig, bil=lig, völ=lig, bewil=ligen, knorpel=lig, schwefe=lig, ei=lig, meh=lig, einma=lig, unzäh=lig, nebe=lig, nachthei=lig, mißbilligen, gefäl=ligen, se=lig, schwü=lig, bucke=lig, muthwil=lig, Gefäl=ligkeit, Gesel=ligkeit.

* * *

Mit **ch** werden ferner geschrieben: Bottich, Drillich, Lattich, Zwillich, Hederich, Wegerich, Dieterich, Kranich, Friederich, Heinrich, Alarich, Ullrich, Wütherich.

§. 6. ieren, iren.

22.

Schreibet folgende Wörter ab und merket die Schreibart derselben!

ieren schreibt man in: einquartieren, barbieren, regieren, Regierung, tapezieren, spazieren; dagegen

iren in: addiren, alimentiren [ernähren], amalgamiren [mit Quecksilber vermischen, vermengen], analysiren [zergliedern, auflösen], attachiren [anschmiegen], bombardiren [mit Bomben beschießen], buchstabiren, cassiren [absetzen], censiren [beurtheilen, prüfen], dispensiren [befreien], dressiren [abrichten], dividiren [theilen], exerciren [sich üben], emaniren [ausfließen, herrühren], emancipiren [frei lassen, sich mündig machen], fraternisiren [sich verbrüdern], frisiren [haarschmücken, haarkräuseln], grassiren [um sich greifen, z. B. eine Krankheit], legiren [vermachen, verschmelzen], logiren [wohnen], marschiren [gehen], multipliciren [vermehren], operiren [wirken, wundärztlich schneiden oder stechen], pensioniren [einen Gnadengehalt geben, in Ruhestand versetzen], probiren [versuchen, einen Versuch machen], quittiren [den Empfang bescheinigen], radiren [abschaben], rasiren [scheeren, den Bart abnehmen], rastriren [Notenlinien ziehen], repetiren [wiederholen], syllabiren [Buchstaben zu Silben vereinigen, silbenmäßig sprechen],

subtrahiren [abziehen], tradiren [bezwecken], tentiren [prüfen, untersuchen], vexiren [necken, zum Besten haben].

* * *

Machet über diese Wörter einige Sätze!

Der Vater alimentirt seine Kinder. Das Kupfer wird mit Zinn legirt und gibt dann Glockenspeise.

---

§. 7. Wörter, welche bei der nämlichen Sache und Bedeutung eine andere Schreibweise zulassen.

23.

Schreibet nachstehende Wörter ab und merket, daß sie auf verschiedene Weise geschrieben werden können; hat man jedoch eine derselben gewählt, so muß man sich gleich bleiben und darf nicht mit der andern Weise wechseln, also nicht einmal „Aeltern" und ein anderesmal „Eltern" in demselben Schriftstück schreiben.

Ältern*), Eltern — ächt, echt — beste, beßte — beten, bethen — betrügen, betriegen — blos, bloß — Brod, Brot — Branntwein, Brand-

*) Es wäre sehr zu wünschen, daß die Schreibweise dieser und vieler anderer Wörter von einem akademischen Senate festgesetzt und dadurch dieser Unbestimmtheil und Willkür im Schreibgebrauche ein Ende gemacht würde.

wein — Charakter, Karakter — Churfürst, Kurfürst — deutsch, teutsch — dies. dieß — Diens-tag, Dienstag — deswegen, deßwegen — Dacht, Docht, Tocht — Drath, Draht — Ernte, Ärndte — Fagott, Fagot, — Franzen, Fransen — Fohlen, Füllen — Frohnleichnam, Fronleichnam — Gerber, Gärber — Gebet, Gebeth — Gebot, Geboth — Gräuel, Greuel — Grenze, Gränze — gescheit, gescheidt — gieb, gib — ging, gieng — Heller, Häller — Haide, Heide [Oedung] — Hering, Häring — heirathen, heurathen — Himmelfarth, Himmelfahrt — Hollunder, Holunder — Hilfe, Hülfe — Gehilfe, Gehülfe — Kitt Kütt — Knittel, Knüttel — Körbel, Kerbel — Landkarte, Landcharte — Lattich, Lattig — leugnen, läugnen — Naht, Nath — Näherin, Nätherin — nämlich, nehmlich — Nummer, Numer — Öl, Öhl — Palast, Pallast — Papst, Pabst — Partei, Parthei — Partie, Parthie — Prezel, Brezel — Quatember, Quatemper — Reiter, Reuter — Reis, Reiß — Rieß, Ries [Papier] — Sänfte, Senfte — Schädel, Schedel — Schämmel, Schemmel [Fußschemmel] — Scheuer, Scheune — Schlägel, Schlegel — Soole, Sohle — Straße, Strasse — Sprichwort, Sprüchwort — spritzen, sprützen — Stängel, Stengel — Silbe, Sylbe — Schwerdt, Schwert — Tinte, Dinte — Geduld, Gedult —

verleumden, verläumden — wälsch, welsch — Zwetschgen und Zwetschken.

* * *

Machet über diese Wörter Sätze!

Beispiel: Die Ältern sorgen für die Kinder. Eine unverfälschte Waare heißt ächte Waare. Dieser Seidenstoff ist ächt, d. i. nicht mit Baumwolle gemischt.

---

§. 8. Wörter, welche bei verschiedener Bedeutung auch eine verschiedene Schreibweise annehmen — lautverwandte Wörter.

24.

Folgende Wörte sind sich dem Laute nach ähnlich, aber der Bedeutung nach verschieden. Schreibet sie ab und merket ihre Bedeutung oder Bezeichnung der Sache und ihre Schreibweise!

A.

Der Aal, ein Fisch; das All, die Welt; die Ahle, ein Werkzeug; die Allee, ein Baumgang, alle, ein Zahlwort.

Das Aas, ein faulender Thierkörper; Aß, ein Gewicht und Kartenblatt; ich aß, er aß, du aßt, von essen.

abblasen, von blasen; ablasen, von lesen; ablassen, von lassen — der Ablaß;

abblatten, die Blätter abnehmen; abplat=

ten, eben machen; ablatten, die Latten vom Dache wegnehmen; abladen, den Wagen abladen;

abbeißen, von beißen; abeisen, das Eis wegnehmen;

abreisen, fortgehen; abreißen, den Ast vom Baume;

acht, ein Zahlwort, Acht, Aufmerksamkeit, auch Verbannung;

Agathe, ein Mädchenname; Achate, Halbedelsteine;

ahnden, strafen; sie ahnten, von ahnen;

anweisen, den Platz anweisen; anweißen, weiß machen;

Arme, vermögenslose Menschen; auch Glieder des menschlichen Körpers; Armee, ein Heer;

auffliegen, in die Höhe fliegen; aufliegen von liegen;

ausgleiten, fehltreten, abrutschen; auskleiden, die Kleider vom Körper nehmen;

ausweiden, dem Thiere die Eingeweide ausnehmen; ausweiten, etwas weiter machen, z. B. das Tuch;

äußern, eine Meinung aussprechen; eisern, von Eisen.

* * *

Machet über diese Wörter Sätze!

Beispiel: Der Aal gilt als Leckerspeise. Das Weltall ist grenzenlos 2c.

25.

Fortsetzung.

B.

Backen, die Wangen; backen, das Brod; packen, mehrere Dinge fest zusammenlegen;

das Bad, ein Wasser; ich bat, von bitten;

Bader ein Barbier; Pater, ein Ordensgeistlicher;

Ballast, die unterste Schiffslast; Palast, ein Prachthaus;

die Barke, ein Schiff; der Park, ein Lustwäldchen;

der Baß, eine Singstimme; der Paß, ein gerichtlicher Reisebrief;

der Bast, zarte Baumrinde; paßt von passen;

Bayerin, in Bayern geboren; Bäuerin, Bauersweib;

berichtigt, bezahlt; berüchtigt, in üblen Ruf stehend;

bedacht von bedenken; betagt, alt;

das Beet, im Garten; das Bett in der Schlafstube;

befiehlt, von befehlen; befühlt, von befühlen;

behaart, mit Haaren versehen; beharrt, von harren, so viel wie auf etwas bestehen;

begleiten, mit Jemand gehen; bekleiden, Kleider anziehen;

Bein, ein Glied des Körpers; die Pein, ein Schmerz;

der Belt, eine Meerenge; bellt von bellen;

berücken, hintergehen; Perrücken, Haaraufsätze,

beide, zwei; Beute, erobertes Gut im Kriege.

* * *

Machet über diese Wörter Sätze!

Das Kind hat dicke Backen. Das Brod wird im Ofen gebacken. Ich muß die Tücher packen rc.

26.

Fortsetzung.

Betheeren, mit Theer anstreichen; bethören, irreführen;

bieder, brav, rechtschaffen; bitter von Geschmack;

die Biene, ein Insekt; die Bühne, Schaubühne;

bieten, anbieten; bitten, um etwas;

die Blüthe, am Baum; er blühte, von blühen;

die Bohle, ein Brett, der Pole, Volksname;

der Boden, Fußboden, Ackerboden; die Boten, Briefboten; sie boten, von bieten;

die Bude, Marktstand; die Butte, Gefäß;

der Bund, Bündniß; bunt, vielfarbig;

die Butter, das aus der Milch gewonnene Fett; der Puder, Haarstaub;

die Brike, ein Fisch; die Brücke über den Fluß.

27.

Fortsetzung.

C, Z.

Ceder, Baum; Zeter! ist ein uralter Ausdruck des höchsten Schmerzens;

Cider, Obstwein; die Zither, Saiteninstrument.

D, T.

Dach, oberster Theil des Hauses; Tag, Gegentheil von Nacht;

der Dachs, ein Thier; der Tax, ein Baum; die Taxe, Werthbestimmung;

der Damm, eine Erderhöhung gegen andringendes Wasser;

die Dame, eine Frau; der Dom, eine Kirche;

die Daube, Seitenbrett eines Fasses; die Taube, ein Vogel;

die Dattel, eine Frucht; der Tadel, Rüge, Mißfallen;

der Deich, Erd-Damm; der Teich, gegrabenes Wasserbehältniß;

die Dicke, Umfang; die Tücke, Ränke, Hinterlist;

die Dienste, Handlungen; die Dünste, wässerige Theile;

dingen, Jemand in Dienst nehmen; düngen, den Acker.

* * *

Machet über diese Wörter Sätze!

Beispiel: Die Ceder ist ein prächtiger ausländischer Nadelbaum. Selbst über gute Handlungen wird oft ein Zetergeschrei erhoben 2c.

28.

Fortsetzung.

Der Dinkel, eine Getreideart; der Dünkel, hohe Meinung von sich;

dünken, sich einbilden; tünchen, mit Kalk überstreichen;

die Dürre, sehr trockene Witterung; die Thüre;

die Docke, kurze Säule, z. B. im Weiher zum Ablassen des Baches, auch eine Puppe; die Dogge, ein engl. Hetzhund;

das Dorf, Bauerndorf; der Torf, Brennmaterial;

der Tod, Lebensende; todt, gestorben; der Dod, der Pathe;

die Drohne, männliche Biene; die Throne der Könige;

drei, Zahlwort; treu, ehrlich;

der Dorn, Stachel; Thorn, Stadt an der Weichsel;

die Dosen, zum Schnupfen; das Tosen, heftiges Rauschen.

* * *

Machet über diese Wörter Sätze!

Beispiel: der Dinkel gibt ein sehr feines Mehl. Mancher ist vom Dünkel aufgeblasen 2c.

29.

Fortsetzung.

E, Ä, Ö.

Eden, ein Garten; Öden, wüste Gegenden;

die Ecke, des Hauses; die Egge, Ackergeräthe;

die Ehre, guter Ruf; die Ähre, Getreidähre; die Öhre, an Gläsern und Krügen;

die Eider, ein Fluß; der Eiter, krankhafte Materie; das Euter, der Kuh;

die Eile, Schnelligkeit; die Eule, ein Vogel;

die Eingeweide, innere Theile der Bauch- und Brusthöhle; der Eingeweihte, dem ein Geheimniß anvertraut ist;

das Ende, Lebensende; die Ente, Vogel;

entern, ein feindliches Schiff mit Haken an sich ziehen; ändern, anders machen;

ermahnen, zum Guten; ermannen, seine Kräfte zusammen nehmen, sich als Mann zeigen.

* * *

Machet über diese Wörter Sätze!

Beispiel: Ein Eden ist ein Garten gleich dem Paradiese. Es gibt auf der Erde noch viele Öden und Steppen 2c.

30.

Fortsetzung.

F, V.

Der Fall, Vorfall; fahl, erdfarbig, mausfarbig;

fällen, abhauen; fehlen, abwesend sein;

die Fälle, von Fall; die Felle, Thierhäute;

die Fähre, Stelle, wo man über einen Fluß fährt;

die Föhre, der Kienbaum;

die Feder, zum Schreiben; die Väter, von Vater; der Vetter, ein Anverwandter; fetter, von Fett;

die Fäden, von Zwirn; die Fehden, Feindseligkeiten, Streit;

die Feier, Ruhe, Festlichkeit; das Feuer im Ofen;

die Ferse, am Fuß; die Verse, Strophen eines Liedes;

das Fieber, eine Krankheit; die Fiber, Muskelfaser; die Viper, eine Schlange;

fiel, von fallen; viel, Zahlwort;

der First, oberste Theil des Daches; der Fürst, regierender Herr;

der Flieder, Hollunder; der Flitter, unbedeutende Sache, Flittergold, dünngeschlagene Messingplättchen;

der Flug, der Vögel; der Fluch, eine Verwünschung;

die Frist, bestimmte Zeit; das Vieh frißt, von fressen;

das Fuder, Getreide; das Futter, für Thiere.

* * *

Machet über diese Wörter Sätze!

Der Fall vom Baume hat meinen Bruder viele Schmerzen verursacht. Ein fahles Pferd wurde heute zum Verkaufe ausgeboten 2c.

31.

Fortsetzung.

G, K.

Die Gans, ein Thier; ganz, woran nichts fehlt;

die Garde, Leibwache; der Garten, Grasgaeten; die Karten, zum Spielen; die Kardendistel;

das Gebäck, des Bäckers; das Gepäck des Reisenden;

die Gefährde, Gefahr; der Gefährde, Gesellschafter;

das Gefilde, von Feld; gefüllte, Flaschen;

das Geläute, der Glocken; das Geleite, die Begleitung;

das Geräthe, Hausgeräth; das Gerede, von reden;

gemalt, mit Farben, gemahlt, auf der Mühle;

gerächt, von Rache; gerecht von Recht;

Gericht, eine Speise; Gerücht, ein umlaufendes Gerede;

das Gesinde, Dienstboten, gesinnt, von sinnen;

das Gewand, ein Kleid; gewandt, geschickt, geschwind;

die Gewähr, Bürgschaft; das Gewehr, Waffe;

das Gewicht, Schwermaaß; gewiegt, von wiegen;

die Glätte, von glatt; Klette, eine Pflanze;

glauben, für wahr halten; klauben, zusammenlesen;

glimmen, unter der Asche brennen; klimmen, klettern;

der Gram, Betrübniß; der Kram, Handel;

die Grenze, des Landes; die Kränze, von Blumen.

* * *

Machet über diese Wörter Sätze!

Beispiel: Die Gans liefert uns Bett- und Schreibfedern. Sei in deinem Stande ganz das, was du sein sollst. Das Bilderbuch ist nicht mehr ganz, es fehlen viele Blätter 2c.

32.

Fortsetzung.

das Gras, auf der Wiese; graß, entsetzlich;

die Gräte, des Fisches; die Kröte, ein Amphibium; krähte, der Hahn;

der Greis, alter Mann; der Kreis, eine runde Linie;

die Griechen, ein Volk; kriegen, Krieg führen; kriechen, die Würmer;

der Kamm, zum Kämmen der Haare, der Kahm, Schimmel auf Flüssigkeiten; kam von kommen;

der Grimm, Zorn; die Krimm, russische Provinz am schwarzen Meere; die Krümm von krumm;

das Kammrad, ein Rad; Kamerad, ein Genosse; Kammerrath, ein Beamter;

die Kehle, Körpertheil; die Kelle, Werkzeug;

der Keller, Bierkeller; der Köhler, Kohlenbrenner;

kennen, mit etwas bekannt sein; können, vermögen;

die Kardätsche, Bürste, Wollkratze; die Kartätsche, eine mit kleinen Kugeln gefüllte Patrone;

gähnen, den Mund aufmachen; gönnen, nicht beneiden;

der Kiefer, Kinnbacken, der Küfer, Büttner;

der Knabe; der Knappe, ein Diener, junger Adeliger;

der Kobalt, Halbmetall; der Kobolt, Poltergeist;

das Kraut, auf dem Felde; graut, unheimlich, es graut mir davor.

* * *

Machet über diese Wörter Sätze!

Beispiel: Das Gras ist ein Viehfutter. Manche Geschichte hört sich graß an ꝛc.

33.

Fortsetzung.

H.

Der Haken, in der Wand; die Hacken, Beile;

er harrt, wartet, hofft; hart, Gegentheil von weich;

die Häute, Thierfelle; heute Gegentheil von gestern und morgen;

die Heerde, Vieh; der Herd, auf dem Ofen;

die Hefe, Bodensatz von Bier und Wein; die Höfe, eingeschlossene Plätze;

die Höhle, hohler Raum, Felsenhöhle; die Hölle, Aufenthaltsort der Verdammten;

der Hehler, Person, die etwas Gestohlenes verhehlt; der Heller, Kupfermünze;

Häuser, Gebäude; heiser, rauhe Stimme haben; heißer, Steigerung von heiß;

das Hemd, Kleidungsstück; er hemmt mich, hindert mich;

die Henne, ein Vogel; die Hähne, von Hahn;

das Heer, Soldaten; hehr, erhaben; der Herr;
hindern, abhalten; im hintern Theil des Hauses; Gegentheil von vorne;
die Hiebe, Mehrzahl von Hieb, Schlag; die Hippe, Sichel, Sense;
das Hütchen von Hut; Hüttchen, von Hütte, kleines Haus.

* * *

Machet über diese Wörter Sätze!

Beispiel: Das Bild hängt an dem Haken. Das Seil ist mit einem Haken versehen. Mit Hacken und Sägen werden die Bäume gefällt.

34.

Fortsetzung.

J.

Die Jagd, auf Hasen; die Jacht, ein Eilschiff; jagt, von jagen;
ihm und ihn, Fürwörter; im und in, Vorwörter; der Inn, ein Fluß;
der Jubel, Freude; der Juwel, Edelstein;
die Jucht, ein Kohlenmaaß; der Juchten, russisches Leder;
der Junge, ein Knabe; der Junker, ein Soldat, der Anwartschaft auf eine Offiziersstelle hat.

L.

Die Lache, eine Pfütze, die Lage, Zustand;

die Lade, ein hölzerner Kasten; die Latte, schmaler Theil eines Brettes; der Laden, Kaufladen;

das Lamm, junges Schaf; lahm, krüppelhaft;

der Laib, Brod; der Leib, des Menschen;

der und das Laich, Eier der Fische und Frösche; die Laiche, Laichzeit; die Leiche, Leib eines Verstorbenen;

laß, von lassen; las, von lesen;

längst, von lang; lenkst, von lenken;

läuten, mit den Glocken; leiten, führen.

* * *

Machet über diese Wörter Sätze!

Die Jagd dient großen Herren zum Vergnügen. Im Hafen von Bremen lief eine englische Jacht ein ꝛc.

35.

Fortsetzung.

die Leiden, Trübsale; die Leiten, Bergabhänge; Leyden, Stadt in Holland;

das Leder, gegerbte Häute; die Lettern, Druckbuchstaben;

die Leere, von leer sein; die Lehre, Unterweisung;

die Läuse, Insekten; leise, nicht laut;

die Liste, ein Verzeichniß; die Lüste, von Lust;

die Liebe; die Lippe am Munde.

Die Maas, vier Schoppen, auch ein Fluß; das Maß, des Schreiners;

die Made, ein Insekt; die Matte ein grobe Decke;

das Mahl, Gastmahl; das Maal, ein Flecken im Gesichte; einmal, Zahlwort;

malen, mit Farben; mahlen in der Mühle;

die Macht, Stärke; die Magd, weiblicher Dienstbote;

das Meer, Weltmeer; mehr, ein Zahlwort;

der Mann; man, Fürwort;

die Manen, Geister der Verstorbenen; mahnen, erinnern;

die Mandel, eine Frucht, auch Halsdrüse; der Mantel, Kleidungsstück;

der Marder, ein Thier, die Marter, Qual;

die Mäuse, Säugethiere; die Meise, ein Vogel;

das Mieder, ein Kleidungsstück, die Mütier, von Mutter; müder, von müde;

die Miene, Geberde; die Mine, eine Sprenggrube;

die Miethe, einer Wohnung; Mythe, Göttersage; die Mitte eines Tisches; müde, von der Arbeit.

* * *

Machet über diese Wörter Sätze!

Beispiel: Sechzig Maas sind ein Eimer. Die Maas fließt durch Belgien und Holland. Die

guten Menschen werden oft durch Leiden heimgesucht 2c.

36.

Fortsetzung.

Der Mist, Dünger; mißt von messen; müßt, von müssen;

die Mode, Kleidertracht; die Motte, Insekt;

der Mohr, ein schwarzer Mensch; das Moor, ein Sumpf;

die Muhme, Base; die Mumme, Larve, Maske;

die Muse, Kunstgöttin; die Muße, freie Zeit.

N.

Der Nachen, ein Kahn; nagen, mit den Zähnen; Nacken, Genick;

die Namen der Dinge; sie nahmen von nehmen;

nein, Gegentheil von ja; neun, eine Zahl;

die Nessel, ein Kraut; das Nössel, ein Gemäß.

O.

Die Oder, ein Fluß; oder, Bindewort; die Otter, ein Amphibium;

der Ofen, im Zimmer; offen, nicht verschlossen;

der Orden, eine Gesellschaft; an allen Orten, Plätzen;

das Organ, Werkzeug; der Orkan, Sturmwind.

Qu.

Quellen, aus der Erde hervorbrechen, Brunnenquellen; quälen, Schmerz verursachen.

R.

Der Rabe, ein Vogel; der Rappe, schwarzes Pferd;

der Rechen, Werkzeug; der Regen, aus den Wolken; rächen, Rache nehmen;

rechnen, mit Zahlen; regnen, von Regen;

das Rad, am Wagen; der Rath, der gegeben wird;

der Rahm, auf der Milch; der Rahmen, des Spiegels;

der Rain, zwischen 2 Äckern; der Rhein, Fluß, rein, sauber;

die Raten, Beiträge; die Ratten, Thiere;

der Räuber, von rauben; der Reiber, von reiben;

die Raude oder Räude, Krankheit; die Raute, eine viereckige Figur.

* * *

Machet über diese Wörter Sätze!

Beispiel: Der Mist ist nothwendig, um die Felder fruchtbar zu machen. Mancher Mensch mißt über 6 Schuh. Müßt ihr zweistimmig singen?

37.

Fortsetzung.

Die Rede, Anrede; die Rhede, Ankerplatz; die Röthe von roth;

der Rehder, Schiffsherr; der Retter, Befreier; die Räder, von Rad;

die Reihe, Baumreihe; die Reue über die Sünden; der Reihen, ein Tanz;

das Reis, ein Pfropfreis; der Reiß, eine Getreideart;

der Rieß, Papier; der Riß, Ritze, Sprung; das Ries, Gegend in Schwaben;

riechen, mit der Nase; rügen, tadeln;

der Riemen, Lederstreifen; rühmen, preisen, loben;

das Rieth, Schilfrohr; ich rieth, von rathen; der Ritt, von reiten;

der Roggen, Getreideart; der Rogen, Fischeier; der Rocken, Spinnrocken;

die Rose, Blume, die Rosse, Pferde;

das Röschen, von Rose, das Rößchen, von Roß;

die Rübe, gelbe Rübe, die Rippe, Körpertheil;

der Ruhm, Ehre; der Rum, ein Getränk;

der Ruß, Ofenruß; der Russe, Volksname.

* * *

Machet über diese Wörte Sätze!

Beispiele: Der Herr Pfarrer hielt eine lange

Rede. Auf der Rhede liegen mehrere Schiffe. Die Röthe im Gesichte wird oft zum Verräther eines begangenen Fehlers ꝛc.

38.

Fortsetzung.

S.

Die Saat, auf dem Felde; satt, genug; saht von sehen;

die Sache, ein Ding; die Sage, ein Gerücht;

sagte, von sagen; sachte, langsam;

säen, Samen ausstreuen; sehen, mit den Augen; die Seen, sehr große Weiher;

die Sägen, Werkzeuge; der Segen Gottes;

die Säle, von Saal; die Seele, des Menschen;

die Saite, für musikalische Instrumente; die Seite des Tisches, der Wand; die Seide zum Nähen;

seit, Vorwort, z. B. seit 4 Monaten; seid, Hilfszeitwort; seiht, von seihen, abseihen;

der Säufer, von saufen; die Seife, zum Waschen;

die Säule, am Garten; die Seile der Glocken;

der Schaden, Nachtheil; der Schatten des Busches;

das Schaf, ein Thier; das Schaff, ein Scheffel;

er schalt, den Nachbar; es schallt die Glocke;

die Scharte, Schießscharte; scharrte, von scharren;

das Schiff, auf dem Wasser; schief ist das Dach;

der Schiffer, Seefahrer, Schiffsführer; der Schiefer, zum Decken;

der Schlaf, Gegentheil von Wachen; schlaff, matt;

die Schleiße, ein Span; die Schleuse des Kanals;

die Schwämme, v. Schwamm; die Schwemme, das Bad für Thiere.

* * *

Machet über diese Wörter Sätze!

Beispiel: Den jungen Saaten der Felder und Gärten schadet der Reif im Frühling. An Fasttagen darf man sich nur einmal satt essen. Ihr saht mich nicht, ob ich gleich nicht weit von euch war rc.

38.

Fortsetzung.

Die Schwiele in der Hand; die Schwüle in der Luft;

die Sehne, Flechse, die Senne, Viehheerde auf den Alpen; die Söhne von Sohn;

der Sieg über den Feind, siech, kränklich;

die Sichel, Werkzeug, das Siegel auf dem Briefe;

die Sitten, Gebräuche, sieden, das Wasser, der Süden, Mittelgegend;

die Sohle, Fußsohle, die Soole, Salzwasser;

der Staar, eine Augenkrankheit, der Stahr, ein Vogel, starr, unbeweglich;

die Stadt, z. B. München, die Statt, Stelle oder Stätte, statt, Vorwort, der Staat, ein Reich, auch Pracht;

der Stahl, Feuerstahl, der Stall, Viehstall;

die Ställe, von Stall, die Stelle, ein Ort oder Platz;

die Städte, von Stadt, die Stätte, Stelle;

der Stich, der Biene, die Stiege, Treppe;

der Siel, z. B. des Apfels, der Hacke, der Stil oder Styl, die Art sich schriftlich auszudrücken, still, leise;

die Stille, Ruhe, die Stühle, von Stuhl;

die Stränge, der Pferde, der Glocken, die Strenge, Härte, z. B. des Vorgesetzten;

spät, nicht bald, späht, von spähen;

die Schote, der Bohnen, der Schotte, Volksname;

singen, die Vögel, sinken, hinabsinken;

die Strafe, der Verbrecher, straff, gespannt, nicht locker.

* * *

Machet über diese Wörter Sätze!

Beispiel: Vom vielen Arbeiten bekommen die Hände oft Schwielen. Die Schwüle an heißen

Sommertagen ist oft sehr groß. Mancher Mensch hat sehr starke Sehnen und Muskeln ꝛc.

39.

Fortsetzung.

T.

Das T a u, Schiffsseil, der Thau auf der Flur;

t a u ch e n, ins Wasser, taugen, brauchbar;

die T e n n e, Dreschtenne, die Töne, der Orgel;

der T h o n, Erdart, der Ton, der Harfe;

das T h i e r, ein lebendiges Geschöpf, die Thüre am Zimmer;

die T r i f t, Weideplatz, trifft, von treffen, trieft, von triefen, das Auge trieft;

U.

Die U h r, Zeitmesser, ur, eine Vorsilbe;

Uhrband, Uhrfeder, zusammengesetzte Wörter;

u r a l t, Ursache, Urtheil, einfache Wörter mit der Vorsilbe u r.

W.

Die W a a r e, jede bewegliche Sache; wahr, nicht falsch, war, ein Hilfszeitwort;

die W a ch e, Feldwache, Flurwache, die Wage, zum Wägen;

die W a d e, am Beine, die Watte, leichter Filz von Baumwolle, waden, im Wasser;

wägen, wie schwer etwas ist, wegen, ein Vorwort;

die Wahl, Gemeindewahl, der Wall, Erdaufwurf;

wählen, von Wahl, die Wellen des Wassers;

der Wald, Forst, der Anwalt, Advokat;

währen, dauern, wären, Hilfszeitwort, wehren, vertheidigen;

der Werth, Preis eines Dinges, werth, theuer;

der Waid, zum Blaufärben, weit, nicht nahe;

die Weide, Hutplatz, er weihte, von weihen;

die Waise, elternloses Kind, die Weise, Art, weise, verständig, weiße Wand.

* * *

Machet über diese Wörter Sätze!

Beispiel: Alle Schiffe sind mit Tauen versehen. Der Thau ersetzt zum Theil den Regen. Ein Schwimmer muß untertauchen können. Die Gerste wird bei der Malzbereitung zuerst ins Wasser getaucht und bleibt einige Tage darin liegen.

40.

Fortsetzung.

Die Welt, das All, wählt, von wählen;

wen, Fürwort, wenn, Bindewort;

das Werg, der gröbere Theil des Flachses, das Werk, die That;

der Widder, männl. Schaf, wieder, abermals, wider, gegen, das Gewitter, am Himmel;

der Wüthrich, ein Tyrann, widrig, unangenehm, entgegen;

das Wesen, Eigenthümlichkeit eines Dinges' auch soviel wie Geschöpf, wessen, Fürwort;

die Woche, Zeit von 7 Tagen, die Woge, eine Meereswelle;

die Wüste, öde Gegend, wüßte, von wissen.

3.

Die Zehe am Fuße, zähe, biegsam;

die Zelle, ein Kloster, die Zölle, Abgaben;

die Zähren, Thränen, zehren, essen;

das Zeichen, am Himmel, zeigen, hindeuten, Einen etwas lernen, zeugen, etwas aussagen;

der Zeug, Kleiderzeug, das Zeug, Werkzeug;

die Ziege, ein Säugethier, die Zieche, Hopfenzieche, die Züge, von Zug;

die Ziegel, auf dem Dach, die Zügel des Pferdes;

der Ziemer, ein Vogel, auch der Rücken des Hirschen, des Rehes und des Hasen, das Zimmer, Stube;

die Zither, ein musikalisches Instrument, zittern, vor Angst.

§. 9. Wörterfamilien.

Stellt man alle Wörter, welche aus einem gemeinschaftlichen Stammworte entstehen, neben einander, so erhält man eine Wörterfamilie; z. B.

schlagen.

Schlag, Beschlag, Verschlag, Abschlag, Anschlag, Aufschlag, Ausschlag, Niederschlag, Durchschlag, Umschlag, Vorschlag, Zuschlag, Todtschlag, Schlaguhr, Schlagbaum, Gewitterschlag, Schläger, Schlägerei, Todtschläger, abschlagen, abschlägig, anschläglich, Schlägel, beschlagen, entschlagen, verschlagen, zerschlagen, niederschlagen, vorschlagen, aufschlagen, anschlagen, zuschlagen, durchschlagen, beischlagen, ausschlagen, überschlagen, unterschlagen, Verschlagenheit, Niedergeschlagenheit.

42.

Machet nach dem obigen Beispiele gleichfalls eine Wörterfamilie von bauen. Wer zuerst fertig wird, der bilde sodann über diese Wörter Sätze!

43.

Machet eine Wörterfamilie von Bild, und alsdann Sätze!

44.

Machet eine Wörterfamilie von Farbe, und alsdann Sätze!

45.

Machet eine Wörterfamilie von dienen, und alsdann Sätze!

46.

Machet eine Wörterfamilie von fließen, und alsdann Sätze!

47.

Machet eine Wörterfamilie von sprechen, und sodann Sätze!

---

§. 10. Abkürzungen der Wörter. (Abbreviaturen.)

Zur Ersparung von Raum und Zeit pflegt man die Wörter im Schreiben öfters abzukürzen, d. h. sie mit weniger Buchstaben zu schreiben, als zu denselben gehören, dieß hat nun nach folgenden Bestimmungen zu geschehen.

1) Man schreibt bei ganz bekannten Wörtern entweder nur den ersten Buchstaben, als: A. T. (Altes Testament), oder man schreibt den ersten und letzten Buchstaben, als: Hr. Dr. (Herr, Doktor).

2) Man schließt alle Vocale aus, als: Jgfr. Hptwrt. (Jungfrau, Hauptwort).

3) Man bricht bei der zweiten oder dritten Silbe mit einem Consonanten ab, auf den unmittelbar ein Vokal folgt, als: Antw. Aufl. Anm. (Antwort, Auflage, Anmerkung).

4) Jedes abgekürzte Wort wird mit einem Punkte versehen.

48.

Kürzet folgende Wörter ab und beobachtet das oben Gesagte!

Abschnitt, Abtheilung, Ausgabe, am angeführten Orte, Band, Buch, Kapitel, Centner, dergleichen, dieses Jahr, Durchlaucht, Dutzend, Evangelium, Excellenz, Figur, Fräulein, Freiherr, fürstlich, geboren, Groschen, Hauptstadt, Herrn, ingleichen, kaiserlich, königlich.

* * *

Madame, Majestät, Manuscript, neues Testament, Professor, Pfund, Quint, Loth, Quadratmeile, Reichsthaler, Seite, Sankt, Stück, Schäffel, Thaler, und andere mehr, und dergleichen mehr, und einige andere, und so fort, und so weiter, vergleiche, Verfasser, von oben, von unten, Vorrede, zum Beispiel, zum Exempel, Naturlehre, Naturgeschichte.

§. 11. Anwendung des Bindezeichens. (=)

Bei zusammengesetzten Hauptwörtern kommt öfters das Bindezeichen in Anwendung, um den Ueberblick zu erleichtern und das Verständniß zu befördern. So haben z. B. folgende Wortverbindungen nicht ganz einerlei Sinn:

Roß = Haardecke und Roßhaar = Decke, Ober=Schulinspektor und Oberschul=Inspektor.

Roß=Haardecke ist eine Haardecke für Rosse, um sie damit zu bedecken, Roßhaar=Decke ist eine Decke von Roßhaar, die aber zu einem ganz andern Gebrauch bestimmt sein kann, als die erstere Decke. Ober=Schulinspektor ist unter mehreren Schulinspektoren der Obere, Oberschul=Inspektor ist ein Inspektor für die Oberschule.

Es ist also bei diesen und vielen andern Wörtern nicht einerlei, wo man das Bindezeichen anbringt. Das Wort vor dem Bindezeichen heißt Bestimmungswort, jenes nach dem Bindezeichen Grundwort. Das Bindezeichen dient also hauptsächlich dazu, Bestimmungs= und Grundwort von einander zu scheiden. Dadurch gewinnt das zusammengesetzte Wort an Klarheit und Bestimmtheit.

Das Bindezeichen gebraucht man ferner, um ein Grundwort, welches auf mehrere Bestimmungswörter paßt, nicht öfter wiederholen zu müssen. Z. B. Aepfel=, Birn=, Zwetschgen=, Pflaumen=,

Aprikosen- und Nußbäume, statt: Äpfelbäume, Birnbäume, Zwetschgenbäume, Pflaumenbäume ꝛc.

Das Bindezeichen wird hauptsächlich da angewandt, wo Zweideutigkeit oder falsches Lesen zu besorgen ist, z. B. Erd-Rücken und er-drücken, Au-Garten und Aug-Arten, Erb-Recht und erbrecht ꝛc.

49.

Beurtheilet, wo bei folgenden zusammengesetzten Wörtern das Bindezeichen am schicklichsten anzubringen ist!

Bürgerbewaffnungskommission, Bierbraumeister, Fliederblumenthee, Hausthürschloß, Kornbranntwein, Landbaumeister, Federmesserklingenmacher, Rindfleischsuppenfett, Rathhausthürschloß, Blaseinstrumentenmacher, Holzblaseinstrumentenmacher, Druckfehlerverzeichniß, Runkelrübenzucker, Wiesenbauunterrichtsanstalt.

* * *

Mädchenerziehungsinstitut, Knabenbeschäftigungsanstalt, Haselnußstaude, Hauptzollamtskontrolleur, Getreidemagazinsaufseher, Staatseisenbahnexpeditionsamt, Hofgartenintendantur, Oberzollhausaufseher, Oberforstinspektor, Gemeindehaushalten, Blumengartenanlage, Getreidemagazinsverwalter.

* * *

Versuchet euch in Sätzen!

Beispiel: Eine Bürgerbewaffnungs-Commission ist eine Commission für die Bürgerbewaffnung ꝛc.

---

§. 12. Die drei Vergangenheitsformen des Zeitwortes.

Wir wissen, daß man die Zeit eintheilt in Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft; allein die Vergangenheit und Zukunft läßt sich wieder in verschiedener Weise ausdrücken. Wir wollen dieselben näher betrachten.

1. Das Mädchen strickte.
2. Das Mädchen hat gestrickt.
3. Das Mädchen hatte gestrickt.

Was für eine Zeit ist es, wenn man sagt: Das Mädchen strickte?

[Eine vergangene Zeit.]

Was für eine, wenn man sagt: Das Mädchen hat gestrickt?

[Eine vergangene.]

Was für eine, wenn man sagt: Das Mädchen hatte gestrickt?

[Auch eine vergangene.]

Also immer die vergangene Zeit; wir bezeichnen diese drei Vergangenheitsformen kurz mit: 1te, 2te, 3te Vergangenheit.

Die erste vergangene Zeit endigt immer auf

te (lobte, liebte, strickte) und bedarf keines Hilfszeitwortes, bei der 2. und 3. vergangenen Zeit sind uns aber Hilfszeitwörter nothwendig.

Wie heißen in den obigen Mustersätzen die Hilfszeitwörter?

[hat und hatte.]

Wie heißt das Stammwort von hat und hatte? [haben.]

Das Zeitwort stricken erfordert also in der 2. und 3. Vergangenheit das Hilfszeitwort haben.

Betrachtet auch folgende Sätze:

1. Die Schwester begegnete mir.
2. Die Schwester ist mir begegnet.
3. Die Schwester war mir begegnet.

Was hat begegnen in der 2. und 3. vergangenen Zeit für ein Hilfszeitwort bei sich?

[ist und war.]

Beide Wörter kommen von sein her. Es gibt also Zeitwörter, welche das Hilfszeitwort haben bedürfen, und solche, welche das Hilfszeitwort sein bei sich haben.

50.

Setzet das Zeitwort in nachstehenden Sätzen in die drei Vergangenheitsformen!

Beispiel: Der Gärtner pflanzt Bäume.

1. Der Gärtner pflanzte Bäume.

2. Der Gärtner hat Bäume gepflanzt.

3. Der Gärtner hatte Bäume gepflanzt.

Der Landmann braucht Ackergeräthe. Der Gärtner säet den Samen. Die Magd füttert das Vieh. Der Obsthändler pflücket die reife Frucht. Der Metzger schlachtet das Schwein. Der Vater straft den ungehorsamen Sohn. Der Reisende fürchtet den Wolf. Der Meßner läutet die Glocke. Der Kellner zündet das Licht an.

* * *

Marie deckt den Tisch. Josephine heizt die Stube. Barbara spült das Faß. Der Wirth verzapft das Bier. Der Winzer keltert die Trauben. Der Tuchmacher preßt das Tuch. Der Schneider nähet den Frack. Der Schreiner hobelt das Brett. Der Maurer baut Häuser.

51.

Setzet zu nachstehenden Zeitwörtern alle persönlichen Fürwörter und drücket diese Sätze in den drei Vergangenheitsformen aus!

Beispiel: heilen.

1. Vergangenheit.

Ich heilte, du heiltest, er (sie, es) heilte; wir heilten, ihr heiltet, sie heilten.

2. Vergangenheit.

Ich habe geheilt, du hast geheilt, er (sie, es)

hat geheilt; wir haben geheilt, ihr habet geheilt, sie haben geheilt.

3. Vergangenheit.

Ich hatte geheilt, du hattest geheilt, er (sie, es) hatte geheilt; wir hatten geheilt, ihr hattet geheilt, sie hatten geheilt.

Behandelt ebenso:

arbeiten, beten, drucken, ernten, fischen, grüßen, hobeln, jagen, klopfen, lehren, mähen, naschen opfern.

* * *

pflügen, quälen, räuchern, suchen, tanzen, stampfen, unterrichten, verdampfen, wickeln, zanken.

---

§. 13. Die drei Vergangenheitsformen des Zeitwortes in der Leideform.

52.

Merket auch noch die 3 Vergangenheitsformen des Zeitwortes in der Leideform!

Beispiel: unterrichtet werden.

1. Vergangenheit.

Ich wurde unterrichtet, du wurdest unterrichtet, er (sie, es) wurde unterrichtet; wir wurden unterrichtet, ihr wurdet unterrichtet, sie wurden unterrichtet.

2. Vergangenheit.

Ich bin unterrichtet worden, du bist unterrichtet worden, er (sie, es) ist unterrichtet worden, wir sind unterrichtet worden, ihr seid unterrichtet worden, sie sind unterrichtet worden.

3. Vergangenheit.

Ich war unterrichtet worden, du warst unterrichtet worden, er (sie, es) war unterrichtet worden; wir waren unterrichtet worden, ihr waret unterrichtet worden, sie waren unterrichtet worden.

Behandelt ebenso:

gelehrt werden, belobt werden.

*
* *

gelernt werden, geliebt werden.

53.

Machet in der 50. Aufgabe das Objekt zum Subjekte und drücket diese Sätze in der Leideform aus!

Beispiel: Der Gärtner pflanzt Bäume. — Die Bäume werden vom Gärtner gepflanzt.

54.

Setzet die Zeitwörter der vorigen Aufgabe in die Vergangenheiten der Leideform!

Beispiel: Die Bäume werden vom Gärtner gepflanzt.

1. Verg. Die Bäume wurden vom Gärtner gepflanzt.

2. Verg. Die Bäume sind vom Gärtner gepflanzt worden.

3. Verg. Die Bäume waren von Gärtnern gepflanzt worden.

---

§. 14. Die zwei Zukunftformen des Zeitwortes.

Betrachtet die beiden Sätze:

1. Der Lehrer wird den Schüler unterrichten.

2. Der Lehrer wird den Schüler unterrichtet haben.

In welcher Zeit steht der erste Satz?

[In der Zukunft.]

Ist also das Unterrichten des Lehrers an dem Schüler schon geschehen, oder soll es erst geschehen? [Es soll erst noch geschehen.]

Ist das Unterrichten im 2. Satze schon geschehen, oder soll es erst noch geschehen? [Es soll erst noch geschehen.]

In welcher Zeit steht also auch der 2. Satz? [Auch in der künftigen.

Wir sagen daher kurzweg: 1. und 2. Zukunft

Bei der 2. Zukunft denkt man sich eine noch. künftige Handlung als schon vergangen, man sagt daher auch: künftig vergangene Zeit.

55.

Setzet die Zeitwörter der 50. Aufgabe in die künftige und künftig vergangene Zeit!

Beispiel: Der Gärtner pflanzt Bäume.

1. Zuk. Der Gärtner wird Bäume pflanzen.

2. Zuk. Der Gärtner wird Bäume gepflanzt haben.

56.

Setzet zu den Zeitwörtern der 51. Aufgabe alle persönlichen Fürwörter und drücket an diesen Sätzen die zwei Formen der Zukunft aus!

Beispiel: heilen.

1. Zukunft.

Ich werde heilen, du wirst heilen, er (sie, es) wird heilen, wir werden heilen, ihr werdet heilen, sie werden heilen.

2. Zukunft.

Ich werde geheilt haben, du wirst geheilt haben, er (sie, es) wird geheilt haben, wir werden geheilt haben, ihr werdet geheilt haben, sie werden geheilt haben.

Behandelt ebenso: arbeiten, beten rc.

§. 15. Die zwei Zukunftsformen des Zeitwortes in der Leideform.

57.

Merket auch noch die Formen des Zeitwortes in der künftigen und künftig vergangenen Zeit in der Leideform!

Beispiel: heilen werden.

1. Zukunft.

Ich werde geheilet werden, du wirst geheilet werden, er (sie, es) wird geheilet werden; wir werden geheilet werden, ihr werdet geheilet werden, sie werden geheilet werden.

2. Zukunft.

Ich werde geheilet worden sein, du wirst geheilet worden sein, er (sie, es) wird geheilet worden sein; wir werden geheilet worden sein, ihr werdet geheilet worden sein, sie werden geheilet worden sein.

Machet es ebenso mit:

bewacht werden, gebildet werden, unterrichtet werden.

* * *

gesehen werden, errettet werden, ernähret werden.

58.

Setzet die Zeitwörter in folgenden Sätzen in die erst- und zweitkünftige Zeit der Leideform!

Beispiel: das Holz wird verbrennt.

1. Zuk. Das Holz wird verbrennt werden.

2. Zuk. Das Holz wird verbrennt worden sein.

Das Gras wird gefressen. Der Same wird gesäet. Die Frucht wird gepflückt. Das Unkraut wird ausgejätet. Das Wild wird gejagt. Das ungehorsame Kind wird gestraft. Der träge Mensch wird verachtet. Die schlagende Nachtigall wird geliebt. Der Tiger wird gefürchtet. Der Marder wird gefangen. Der Wurm wird getreten. Das Wasser wird getrunken.

*
* *

Das Holz wird gefällt. Der Wagen wird gezogen. Der Ball wird geworfen. Die Kugel wird gestoßen. Die Glocke wird geläutet. Das Eisen wird gehämmert. Das Erz wird gepocht. Das Feuer wird angeblasen. Das Fleisch wird gekocht. Das Essen wird aufgetragen. Das Messer wird geschliffen. Die Wäsche wird gewaschen. Das Holz wird getrocknet. Das Zinn wird gereinigt. Das Bier wird gebraut.

---

§. 16. Die 6 Zeiten des Zeitwortes.

Ihr werdet bereits bemerkt haben, daß es 6 Zeiten gibt, welches sind diese?

Wir wollen uns nun darin üben, daß wir die Zeitwörter in der That- und Leideform nach den sechs verschiedenen Zeiten verändern. Man nennt

eine solche Darstellung: Conjugiren oder Conjugation, was für euch nicht mehr schwer ist, da ihr das Alles, was ihr bisher vereinzelt (stückweise) gethan habt, bloß jetzt zusammenstellt.

Folgendes Beispiel diene euch als Muster!

I. Thatform.

Gegenwart.

Ich lehre, du lehrest, er (sie, es) lehret; wir lehren, ihr lehret, sie lehren.

Erste Vergangenheit.

Ich lehrte, du lehrtest, er (sie, es) lehrte; wir lehrten, ihr lehrtet, sie lehrten.

Zweite Vergangenheit.

Ich habe gelehrt, du hast gelehrt, er (sie, es) hat gelehrt; wir haben gelehrt, ihr habet gelehrt, sie haben gelehrt.

Dritte Vergangenheit.

Ich hatte gelehrt, du hattest gelehrt, er (sie, es) hatte gelehrt; wir hatten gelehrt, ihr hattet gelehrt, sie hatten gelehrt.

Erste Zukunft.

Ich werde lehren, du wirst lehren, er (sie, es) wird lehren; wir werden lehren, ihr werdet lehren, sie werden lehren.

Zweite Zukunft.

Ich werde gelehrt haben, du wirst gelehrt haben, er (sie es) wird gelehrt haben; wir werden

gelehrt haben, ihr werdet gelehrt haben, sie werden gelehrt haben.

II. Leideform.

Gegenwart.

Ich werde gelehrt, du wirst gelehrt, er (sie, es) wird gelehrt; wir werden gelehrt, ihr werdet gelehrt, sie werden gelehrt.

Erste Vergangenheit.

Ich wurde gelehrt, du wurdest gelehrt, er (sie es) wurde gelehrt; wir wurden gelehrt, ihr wurdet gelehrt, sie wurden gelehrt.

Zweite Vergangenheit.

Ich bin gelehrt worden, du bist gelehrt worden, er (sie, es) ist gelehrt worden; wir sind gelehrt worden, ihr seid gelehrt worden.

Dritte Vergangenheit.

Ich war gelehrt worden, du warst gelehrt worden, er (sie, es) war gelehrt worden; wir waren gelehrt worden, ihr waret gelehrt worden, sie waren gelehrt worden.

Erste Zukunft.

Ich werde gelehrt werden, du wirst gelehrt werden, er (sie, es) wird gelehrt werden; wir werden gelehrt werden, ihr werdet gelehrt werden, sie werden gelehrt werden.

Zweite Zukunft.

Ich werde gelehrt worden sein, du wirst ge-

lehrt worden sein, er (sie es) wird gelehrt worden sein; wir werden gelehrt worden sein, ihr werdet gelehrt worden sein, sie werden gelehrt worden sein.

59.

Konjugirt ebenso: loben.

*
* *

lieben, hören, versuchen, rechnen, säen, ackern, ernten, mähen, nageln, poliren, löschen, nähen, stricken, kehren, putzen, bedecken, bewachen, bepflanzen, bemerken, befühlen, bezahlen, bereden, verfertigen, verleumden. *)

§. 17. Ablautende Zeitwörter.

Bisher habt ihr hauptsächlich solche Zeitwörter konjugirt, die in allen Personen und Zeiten ihren Grundlaut nicht verändern, z. B. e, ich lehre, du lehrest, er lehret 2c.; ich lehrte, ich habe gelehrt, werde lehren 2c. Der Laut e bleibt also in allen Personen und Zeiten. Es gibt aber auch

*) Der Lehrer fahre mit dem Conjugiren (weil es zur Selbstbeschäftigung dient und eine nützliche Schreibübung ist) so lange fort, bis die Schüler es zur Sicherheit und Fertigkeit gebracht haben, wozu er die obigen Zeitwörter wählen kann, die alle nicht ablauten. Die Uebungen können jedoch auch blos mündlich vorgenommen werden.

Zeitwörter, in welchen der Grundlaut in den Personen und Zeiten öfters wechselt, und in andere Grundlaute übergeht, z. B. **e** in **ie**, ich gebe, du giebst; **e** in **a**, ich gebe, ich gab. Man heißt derlei Zeitwörter ablautende. Ihr werdet auch noch wissen, daß man aus jedem Zeitworte zwei Mittelwörter (Partizipia) machen kann, nämlich das der Gegenwart und das der Vergangenheit, als: lehren — lehrend, gelehrt; singen — singend, gesungen.

Bei den nicht ablautenden Zeitwörtern geht das Mittelwort der Vergangenheit in der Regel auf **t**, das der ablautenden aber auf **n** aus, als: lieben, geliebt, hören, gehört; dagegen: geben, gegeben, schaffen, geschaffen.

Man kann also schon am Mittelworte der Vergangenheit erkennen, ob das Zeitwort ablautet oder nicht ablautet. Indessen giebt es doch einige Zeitwörter, bei welchen sich das Mittelwort auf **t** endet, obwohl sie ablauten, z. B. können, gekonnt; kennen, gekannt. Das sicherste Kennzeichen der Ablautung hat man an der erstvergangenen Zeit, als: befehlen — ich befahl, beißen — ich biß, biegen — ich bog ꝛc.

60.

Konjugirt bloß in der Thatform!

bedürfen und befehlen.

* * *

sich befleißen und beginnen.

61.

beißen, besinnen.

* * *

biegen, bieten.

62.

Konjugiret folgende Zeitwörter bloß mit der ersten Person!

Beispiel: Gegenw. ich binde; 1. Verg. ich band; 2. Verg. ich habe gebunden; 3. Verg. ich hatte gebunden; 1. Zuk. ich werde binden; 2. Zuk. ich werde gebunden haben.

Machet es ebenso mit:

bitten, blasen, bleiben, braten.

* * *

brennen, bringen, denken.

63.

dreschen, dringen, dürfen.

* * *

erbleichen, erschrecken, erlöschen.

64.

Folgende Uebungen können bloß mündlich vorgenommen werden:

essen, fahren, fallen, fangen, fechten, finden, flechten, fliegen, fliehen.

65.

fließen, fressen, frieren, gähren, geben, gedeihen, gehen, gelingen, gelten.

66.

Gebet von folgenden Zeitwörtern bloß die erstvergangene Zeit und das Mittelwort der Vergangenheit an, als: genesen — ich genas; genesen. genießen — ich genoß; genossen. Machet es ebenso mit:

geschehen, gewinnen, gießen, gleichen, gleiten, graben, greifen, halten, hangen, hauen.

* * *

heben, heißen, helfen, kennen, klieben, klingen, kommen, können, kriechen.

67.

Fortsetzung.

laden, lassen, laufen, leiden, leihen, lesen, liegen, lügen, meiden, melken, messen, mögen, müssen, nehmen, nennen, pfeifen, preisen, quellen, rathen.

* * *

reiben, reiten, reißen, rennen, riechen, ringen, rinnen, rufen, saufen, saugen, schaffen, scheiden.

68.

Fortsetzung.

scheinen, schelten, scheren, schieben, schießen, schinden, schlafen, schlagen, schleichen, schleifen,

schleißen, schliefen (kriechen), schließen, schlingen, schmeißen, schmelzen, schneiden, schreiben, schreien, schreiten.

* * *

schweigen, schwellen, schwimmen, schwinden, schwingen, schwören, sehen, senden, sieden, singen, sinken, sinnen, sitzen, speien, spinnen, sprechen, sprießen.

69.

Fortsetzung.

springen, stechen, stehen, stehlen, steigen, sterben, stinken, stoßen, streichen, streiten, thun, tragen, treffen, treiben, treten, trinken, verbleichen, verderben, verdrießen, vergessen, verlieren, verlöschen, wachsen, waschen, wägen, weichen.

* * *

weisen, werben, werfen, winden, wissen, wollen, zeihen, ziehen, zwingen, zerstieben.

Zusammengesetzte Zeitwörter mit trennbaren und untrennbaren Redetheilen.

Die Zeitwörter werden auch mit andern Wörtern zusammengesetzt, z. B. Lust und wandeln — lustwandeln; lieb und kosen — liebkosen; auf und stehen — aufstehen ꝛc.

Die mit Zeitwörtern zusammengesetzten Wörter sind theils untrennbare Redetheile, die immer vor, theils trennbare Redetheile, die bald vor, bald nach dem Zeitworte stehen.

Beispiel: werthschätzen; ich schätze werth, ich habe werth geschätzt.

a) Untrennbar zusammengesetzt sind:

handhaben, lustwandeln, muthmassen, wetterleuchten, hohnlächeln, liebkosen, rechtfertigen, weissagen, vollziehen, vollbringen.

70.

Setzet die unter a genannten Zeitwörter in alle Zeiten der Thatform, aber bloß mit der ersten Person in der Einheit!

Beispiel: ich handhabe, ich handhabte, ich habe gehandhabt, ich hatte gehandhabt, ich werde handhaben. ich werde gehandhabt haben.

Machet es mit den übrigen Zeitwörtern ebenso!

*
* *

Bildet mit Hilfe dieser Zeitwörter Sätze!

Beispiele: Die Ordnung muß man handhaben. Die Gesetze sollen gehandhabt werden. Die Ökonomen muthmassen ein gutes Jahr 2c.

b) Trennbar zusammengesetzt sind:

großthun, großsprechen, wohlwollen, hochachten, werthschätzen, gutsprechen, freilassen, genugthun, und alle mit ab, an, auf, aus, bei da, dar, ein,

fort, her, hin, mit, nach, nieder, vor, weg, zu, durch, um, wieder zusammengesetzten Zeitwörter.

71.

Setzet die unter b genannten Zeitwörter in alle Zeiten der Thatform mit der ersten Person in der Mehrheit!

Beispiel: Wir wollen wohl, wir wollten wohl 2c.

* * *

Bildet mit Hilfe dieser Zeitwörter Sätze!

Beispiel: Mein Lehrer hat mir wohl gewollt. Der geschickte und tugendhafte Mann wird hochgeachtel. Ich achte meinen Freund sehr hoch.

---

§. 18. Umstandswörter.

Wir wollen heute wieder eine neue Wörterklasse kennen lernen.

Lasset uns folgende Sätze betrachten!

1) Der Höfliche wird überall geachtet.

2) Der Vater verreiset morgen.

3) Das Mädchen hat sich vergebens bemüht.

Wo wird der Höfliche geachtet? (überall.)

Das Wort „überall" drückt einen Ort aus; Ortsangaben heißen Umstände.

Was für ein Wort wird also „überall" sein,

da es einen Umstand ausdrückt? (Ein Umstandswort.)

Betrachtet auch den 2ten Satz! Wann verreiset der Vater? (morgen.) Das Wart „morgen“ drückt eine Zeit aus; Zeitangaben heißen ebenfalls Umstände. Was für ein Wort wird also auch morgen sein? (Auch ein Umstandswort.)

Betrachtet auch den 3ten Satz! Wie hat sich das Mädchen bemüht? (vergebens.)

Das Wort vergebens drückt den Erfolg der Bemühung aus, oder die Art und Weise, wie sie geschehen ist. Die Angabe, wie eine Handlung vollbracht wird, heißt ebenfalls Umstand.

Was für ein Wort wird also vergebens sein? (Ein Umstandswort.)

Nun merket: Jede nähere Bestimmung einer Handlung oder Eigenschaft nach Ort und Zeit, oder die Angabe wo, wann, wie und warum ꝛc. etwas geschieht, heißt Umstand. Jene Wörter, womit wir einen Umstand bezeichnen, heißen Umstandswörter. Durch dieselben werden die Zeit- und Eigenschaftswörter näher bestimmt.

Umstandswörter gibt es sehr viele; wir wollen sie nun näher kennen lernen.

72.

a) Umstandswörter des Ortes.

Schreibet folgende Umstands-Wörter des Ortes ab und merket sie!

da, dort, draußen, innen, außen, droben, drunten, drüben, hüben, hinten, vorne, neben, unten, oben, mitten, seitwärts, rückwärts, vorwärts, abwärts, hier, hin, her, irgendwo, nirgends, überall, allenthalben, beisammen, zusammen, diesseits, jenseits, rechts, links, rings, ringsum, hierher, daher, herüber, hinüber, heran, herbei, herwärts, hinwärts, aufwärts, dahin, dorthin, weg, zurück, hervor, herein, hinein, heraus, hinaus, hinan, hinauf, hinab, nah, entfernt, weit, wo, ab, wohin.

* * *

Machet Sätze, worin immer ein solches Wörtchen vorkommt!

Beispiel: Die Feder da bedarf des Schneidens. Das Buch dort muß zugemacht werden. Ein Bettelmann steht draußen ꝛc.

73.

b) Umstandswörter der Zeit.

Schreibet folgende Umstands-Wörter der Zeit ab und merket sie!

jetzt, sogleich, soeben, hernach, heute, gestern, vorgestern, morgen, übermorgen, vorher, nachher, bisher, hierauf, damals, ehemals, jemals, heuer, einst, sonst, nun, zuerst, zuletzt, allezeit, bald, noch, schon, bereits, eben, gleich, nächstens, neulich, eher, ehestens, jüngst, erst, fortan, alsdann

unterdessen, spät, früh, stets, immer, immerfort, immerdar, bis, bisher, unaufhörlich, einstweilen, wie lange, mittlerweilen, wann.

* * *

Machet Sätze und lasset immer ein solches Wörtchen darin vorkommen!

Beispiel: Jetzt ist heißes Wetter. Der Schüler hat die Frage sogleich brantwortet. Soeben habe ich einen Brief erhalten 2c.

74.

c) Umstandswörter der Art und Weise.

Schreibet folgende Umstandswörter der Art und Weise ab und merket sie!

so, geradeso, wie, anders, ebenso, vergebens, stracks, umsonst, flugs, unversehens, zusehends, rücklings, jählings, gleichsam, dergestalt, folgendermassen, schwerlich, durchaus, wirklich.

* * *

Machet Sätze, worin immer eines dieser Wörtchen vorkommt!

Beispiel: So und nicht anders muß dieses Kind behandelt werden. Der Knabe hat seine Aufgabe geradeso gekönnt, wie das Mädchen 2c.

d) Die Eigenschaftswörter als Umstandswörter.

Die Eigenschaftswörter können auch als Umstandswörter der Weise stehen, was euch jetzt klar werden soll aus folgenden Sätzen.

1) Das gute Kind liest.

2) Das Kind liest gut.

Betrachtet beide Sätze und beurtheilet, ob beide dasselbe aussagen, oder ob eine Verschiedenheit besteht! Ich will euch dazu helfen.

Nehmen wir den ersten Satz; was für ein Kind liest?

(Das gute Kind.)

Auf wen bezieht sich also das Wort „gut“? (Auf Kind.)

Drückt der zweite Satz den nämlichen Gedanken aus? (Nein.)

Wie liest das Kind?

(gut.)

Auf wen bezieht sich hier das Wort „gut“? (Auf das Lesen.)

Nun merket! Bezieht sich ein Eigenschaftsschaftswort auf ein Zeitwort, so nennt man ersteres ein Umstandswort der Weise.

Betrachtet auch noch nachfolgende Sätze!

1) Das große, gezackte Blatt wird welk.

2) Das großgezackte Blatt wird welk.

Der Sinn beider Sätze ist verschieden. Im ersten Satz ist ein Blatt gemeint, welches groß und gezackt zugleich ist; im zweiten dagegen ist ein Blatt gemeint, welches große Zacken hat, ohne daß es deßhalb groß ist, denn auch ein kleines Blatt kann großgezackt sein. Der erste

Satz enthält zwei wirkliche Eigenschaftswörter, die deßhalb durch einen Beistrich getrennt werden müssen; im zweiten Satz ist das Wort: groß ein Umstandswort, d. h., es bezieht sich nicht unmittelbar auf das Hauptwort: Blatt, sondern auf das Eigenschaftswort: gezackte. Bezieht sich ein Eigenschaftswort auf ein anderes Eigenschaftswort, so heißt ersteres ebenfalls Umstandswort.

Wenn die Eigenschaftswörter als Umstandswörter stehen, so haben sie keine Biegungsendungen, sondern bleiben als solche unverändert.

75.

Verändert folgende Sätze so, daß das Eigenschaftswort zum Umstandswort wird!

Die fleißige Magd strickt.
Die Magd strickt fleißig.

Das sanfte Kind schläft. Der kräftige Knabe schwimmt. Der starke Schmied hämmert. Das fleißige Mädchen lernt. Das schwache Mädchen singt. Der sichere Jäger zielt auf den Hasen. Der schnelle Kutscher fährt. Der schöne Baum blüht. Die laute Glocke tönt. Der schiefe Knabe schreibt. Das zierliche Mädchen tanzt. Der muthige Soldat kämpft. Der furchtbare Sturm wüthet. Das schreckliche Wetter entladet sich. Der langsame Ochs geht.

* * *

Setzet zum Zeitworte in folgenden Sätzen noch ein Umstandswort der Weise und wählet dazu immer ein Eigenschaftswort!

Beispiel: Das Faulthier bewegt sich. —
Das Faulthier bewegt sich langsam.

———

Die Lerche singt. Der Kanarienvogel schlägt. Das Veilchen riecht. Der Baum steht. Der Knabe weint. Das Mädchen lacht. Der Herr reitet. Die Dame tanzt. Die Krieger sammeln sich. Der Kampf beginnt. Die Heere streiten und schlagen sich. Das Geschütz ertönt. Die Kämpfer fallen. Der Sieger ziehet heim.

* * *

Setzet vor das Eigenschaftswort in folgenden Wortzusammenstellungen immer ein Umstandswort der Weise und wählet dazu gleichfalls ein Eigenschaftswort!

Beispiel: Die bewohnte Stadt. —
Die stark bewohnte Stadt.

———

Das gelegene Dorf. Die gepflasterte Strasse. Der kranke Mann. Das beschmutzte Kleid. Der beschädigte Baum. Das gedüngte Feld. Die kalte Witterung. Die riechende Resede. Die warme Milch. Die sprudelnde Quelle. Das angestrichene Haus. Der geladene Wagen.

76.

e) Umstandswörter des Grades.

Schreibet folgende Umstandswörter des Grades ab und merket sie!

sehr, gar, garsehr, sogar, garzu, allzu, überaus, höchst, mindestens, beinahe, kaum, ziemlich, fast, gänzlich, ganz ungemein, einigermassen, äußerst, unendlich, vorzüglich, hauptsächlich, namentlich, besonders, außerordentlich.

* * *

Machet Sätze, worin diese Wörtchen vorkommen!

Beispiel: Der verwahrlos'te Knabe hat sich sehr gebessert. — Michael ist ein gar fleißiger Arbeiter.

77.

f) Umstandswörter der Bejahung und Verneinung.

Schreibet nachstehende Umstandswörter der Bejahung und Verneinung ab und merket sie!

ja, allerdings, wahrlich, unstreitig, freilich, fürwahr, gewiß, wirklich, vielleicht, wahrscheinlich, sicherlich, unausbleiblich, unfehlbar, nothwendig, schlechterdings, vermuthlich;

nein, nicht, keineswegs.

* * *

Machet Sätze, worin diese Wörtchen vorkommen und unterstreichet dieselben!

Beispiel: Der Vater will ja kommen. Die Mutter sagt zu dieser Bitte gewiß nicht nein ꝛc.

78.

g) Umstandswörter der Zahl.

Schreibet folgende Umstandswörter der Zahl ab und merket sie!

vielmal, jedesmal, allemal, abermal, manchmal, oft, selten, meistens, größtentheils, mehrentheils, oftmals, vielfach, mehrfach, wieder, einzeln, allein.

*
* *

Machet Sätze, worin diese Wörtchen vorkommen!

Beispiel: Ich wurde vielmals getäuscht. Der Streitsüchtige will jedesmal Recht haben ꝛc.

1. Anmerkung. Viele Umstandswörter können auch als Eigenschaftswörter gebraucht werden, in welchem Falle sie Biegungs-Endungen annehmen.

Beispiel: nah, der nahe Berg; selten, der seltene Fall; dort, das dortige Wasser; oftmals, der oftmalige Besuch ꝛc.

2. Anmerkung: Einige Umstands-Wörter können wie die Eigenschafts-Wörter gesteigert werden.

Beispiel: nah, näher, am nächsten; bald, eher, am ehesten; früh, früher, am frühesten.

§. 19. Vorwörter. (Präpositionen.)

Wir wollen heute wieder eine neue Wörterklasse kennen lernen, wozu aber eure vollste Aufmerksamkeit nöthig ist. Zu dem Zwecke wollen wir folgende Sätze betrachten.

1) Der Baum steht in dem Garten.

2) Der Baum steht vor dem Garten.

3) Der Baum steht hinter dem Garten.

Was drücken wir durch die Worte aus: in dem Garten? (Wo der Baum steht.) Also den Ort des Stehens, oder den Umstand des Ortes.

Was drücken die Worte aus: vor dem Garten und hinter dem Garten? (Ebenfalls Umstände des Ortes.)

In den drei Sätzen ist der Garten Gegenstand des Ortes, und die Wörter Baum und Garten stehen immer in Beziehung oder Verhältniß zu einander; sind diese drei Sätze aber dem Sinne nach ganz gleich? (Nein.)

Ist es einerlei, ob der Baum in, vor oder hinter dem Garten steht? (Nein.)

Durch welche Wörtchen wird also diese Verschiedenheit bewirkt? (Durch die Wörtchen: in, vor, hinter.)

Solche feine Unterschiede oder Verhältnisse zweier Hauptwörter können also durch solche Wörtchen, wie die obigen, ausgedrückt werden.

Was sind aber dies für Wörter, wie wollen wir sie heißen?

(Umstandswörter.)

Man könnte sie allerdings so heißen, weil sie in Verbindung mit Hauptwörtern Umstände ausdrücken; doch wäre dieser Name zu allgemein und nicht unterscheidend genug von den Umstandswörtern, die wir oben schon kennen gelernt haben.

Die Umstandswörter drücken nämlich für sich allein schon Umstände aus, wie z. B.: hier, dort, jetzt, allzeit ꝛc.; diese Wörtchen hingegen nur in Verbindung mit Hauptwörtern, z. B. in dem Garten, vor dem Ofen, hinter dem Tische ꝛc. Wir müssen wohl einen passenderen Namen wählen.

Weil sie die verschiedenen Verhältnisse und feinen Beziehungen, in welche ein Hauptwort mit einem andern Hauptworte treten kann, bezeichnen, so könnte man sie füglich nennen?

(Verhältnißwörter.)

Man nennt sie aber auch noch anders. Nur wenige stehen nach, die meisten vor dem Hauptworte, und daher heißt man sie auch Vorwörter — auf lateinisch: Präpositionen.

Vorwörter sind also solche Wörter, welche in Verbindung mit Hauptwörtern Umstände und zugleich die verschiedenen Verhältnisse ausdrücken, in die ein Hauptwort kommen kann.

Sie üben auch einen Einfluß auf die Endung des Hauptwortes aus, d. h., das Hauptwort, vor dem sie stehen, muß immer in eine bestimmte Endung gesetzt werden. Man theilt sie daher ein, wie folgt.

79.

(1. Präpositionen, welche die 2te Endung des Hauptwortes verlangen.)

Schreibet folgende 21 Präpositionen ab, welche die 2te Endung regieren und lernet sie auswendig!

anstatt oder statt, außerhalb, innerhalb, oberhalb, unterhalb, halber, kraft, vermöge, laut, diesseit, jenseit, mittels oder vermittelst, hinsichtlich, rücksichtlich, ungeachtet, unweit, unfern, während, wegen, um — willen, trotz.

* * *

Machet Sätze, worin immer eine Präposition vorkommt!

Beispiel: Anstatt des Goldes nahm er Silber. Außerhalb des Thores steht das Haus meines Freundes rc.

80.

(2. Präpositionen, welche immer die 3te Endung des Hauptwortes verlangen.)

Schreibet nachstehende 17 Präpositionen ab, welche stets die 3te Endung regieren und lernet sie auswendig!

aus, außer, bei, binnen, entgegen*) gegenüber*) gemäß, mit, sammt, nach, nächst, nebst, seit, von, zu oder zum, zuwider*) zum Trotze*).

* * *

Machet Sätze, worin immer eine Präposition mit dem 3ten Falle vorkommt!

Beispiel: Aus der Apotheke ließ ich den Thee holen. Der Pokal ist aus reinem Golde verfertigt 2c.

* * *

(3. Präpositionen, bei welchen das Hauptwort nach Belieben in die 2te oder 3te Endung gesetzt werden kann.)

Es sind folgende zwei:

längs, zufolge.

Beispiel: Längs des Flusses (und längst dem Flusse) verfolgte er seine Spur.

Zufolge wird der 2ten Endung immer vor-, der 3ten nachgesetzt.

Beispiel: Zufolge des erhaltenen Befehles komme ich.

Dem erhaltenen Befehle zufolge komme ich.

---

*) entgegen, gegenüber, zuwider und zum Trotze werden dem Hauptworte nachgesetzt, als: Ich ging dem Vater entgegen. Der Jäger stand dem Ufer gegenüber. Sie handelte dem Gebote Gottes zuwider. Dem Feinde zum Trotze.

81.

(4. Präpositionen, welche stets die 4te Endung verlangen.)

Schreibet folgende 6 Präpositionen ab, welche stets die 4te Endung regieren und lernet sie auswendig!

durch, für, gegen, ohne, um, wider.

* * *

Machet Sätze, und zwar über jede Präposition 3 bis 4.

Beispiel: Durch den Garten geht ein Kanal. Abraham wurde durch den Glauben gerechtfertigt. Die Israeliten gingen durch das rothe Meer 2c.

82.

(5. Präpositionen, welche bald die 3te, bald die 4te Endung verlangen.)

Schreibet folgende 9 Vorwörter ab, welche auf die Frage: wo? die 3te Endung, und auf die Frage: wohin? die 4te Endung regieren. Lernet dieselben auch auswendig!

an, auf, hinter, in, neben, unter, über, vor, zwischen.

* * *

Suchet über jedes dieser Vorwörter zwei Sätze zu bilden, einmal mit der 3ten, einmal mit der 4. Endung!

Beispiel: 1) Der Baum steht an der Mauer. (Wo? ein schon vorhandenes Verhältniß.)

2) Der Baum fällt auf die Mauer. (Wohin? ein erst entstehendes Verhältniß.)

§. 20. Biegung der persönlichen Fürwörter.

Ihr werdet noch wissen, daß die persönlichen Fürwörter die Stelle der Hauptwörter vertreten. Diese Fürwörter können nun ebenfalls, wie die Hauptwörter, dekliniret werden, gehen aber sämmtlich unregelmäßig, was ihr an folgenden Beispielen kennen lernen sollet.

Schreibet aber nicht die ganzen Sätze, sondern nur die größer gedruckten Personenwörter auf eure Schiefertafel ab!

1. **Ich.**

Einzahl.

Max sagte:

1. Nomin. **ich** war bei dem Onkel;
2. Genit. **meiner** gedenkt derselbe täglich;
3. Dat. **mir** will er nächstens ein Präsent schicken;
4. Accusat. **mich** möchte er gerne ganz bei sich haben.

Mehrzahl.

Der Vater antwortete dem Max:

1. Nomin. **wir** sind dem Onkel für seine Liebe Dank schuldig;
2. Genit. **unser** gedachte er schon alle Zeit in seinem Glücke;
3. Dat. **uns** hat er schon viele Wohlthaten erwiesen;
4. Accus. **uns** will er als Erben seines Vermögens einsetzen.

Betrachtung über diese Sätze.

Betrachtet obige Sätze! Was sprach Max erstens?

(Ich war bei dem Onkel.)

Wer ist der Ich? (Max.)

Ich vertritt die Stelle der ersten Person; in welchem Biegungsfalle steht es?

(Im ersten Fall, weil es die Antwort ist auf die Frage: wer war bei dem Onkel?)

Was sprach Max zweitens?

(Meiner gedenkt er täglich.)

Wer gedenkt? (Er, d. i. der Onkel.)

Wessen gedenkt er? (Meiner.)

Wer ist damit gemeint? (Max.)

Meiner ist also ein Personenwort, weil es die Stelle des Max vertritt, gleichwie ich.

In welcher Endung steht: meiner?

(In der zweiten Endung, weil es die Antwort ist auf die Frage: wessen gedenkt er?)

Ich ist also die erste Endung und meiner die zweite.

Was sprach Max drittens?

(Mir will der Onkel ein Präsent schicken.)

Wem will der Onkel ein Präsent schicken? (Mir.)

Wer ist damit gemeint? (Max)

Mir vertritt also die Stelle des Max.

In welcher Endung steht: mir?

(In der dritten Endung, weil es die Antwort ist auf die Frage: wem will der Onkel ein Präsent schicken?)

Was sprach Max viertens?

(Mich möchte er gerne ganz bei sich haben.)

Wen möchte der Onkel gerne ganz bei sich haben? (Mich.)

Wer ist damit gemeint? (Max.)

Also wieder die sprechende Person.

In welcher Endung steht: mich?

(In der vierten.)

Warum?

(Weil es die Antwort ist auf die Frage: wen möchte der Onkel ganz bei sich haben?)

Wer hat in diesen 4 Sätzen gesprochen?

(Max.)

Welche Wörter stehen für Max?

(Folgende: ich, meiner, mir, mich.)

Diese 4 Wörter vertreten die sprechende Person in der Einheit.

Fahren wir nun in der Betrachtung der gegebenen Mustersätze weiter fort!

Welche Antwort gab der Vater erstens dem Max?

(Wir sind dem Onkel für seine Liebe Dank schuldig.)

Wer sind Dank schuldig? (Wir.)

Wer ist damit gemeint?

(Max und sein Vater.)

Wir vertritt also die sprechende Person in der Mehrheit. In welcher Endung steht es?

(In der ersten.)

Warum?

(Weil man fragen muß: wer sind Dank schuldig?)

Was sagte der Vater zweitens?

(Unser gedachte der Onkel schon allezeit in seinem Glücke.)

Wessen gedachte der Onkel?

(Unser.)

Wer ist damit gemeint?

(Max und sein Vater.)

In welcher Endung steht unser?

(In der zweiten.)

Warum?

(Weil es die Antwort ist auf die Frage: wessen gedachte der Onkel?)

Was sagte der Vater drittens?

(Uns hat der Onkel schon viele Wohlthaten erwiesen.)

Wem hat der Onkel Wohlthaten erwiesen?

(Uns.)

Wer ist damit gemeint?

(Max und sein Vater.)

In welcher Endung steht uns?

(In der dritten.)

Warum?

(Weil es die Antwort ist auf die Frage: wem hat der Onkel Wohlthaten erwiesen?)

Was sagte der Vater viertens?

(Uns will er als Erben seines Vermögens einsetzen.)

Wen will der Onkel als Erben seines Vermögens einsetzen?

(Uns.)

Wer ist damit gemeint?

(Max und sein Vater.)

In welcher Endung steht in diesem Satze das Personenwort: uns?

(In der vierten, weil es die Antwort ist auf die Frage: wen will der Onkel als Erben seines Vormögens einsetzen?

Wer ist in diesen 4 Sätzen immer die sprechende Person?

(Der Vater.)

Hat der Vater von sich allein gesprochen, wenn er sagt: **Wir** sind dem Onkel Dank schuldig.

(Nein, er hat auch noch seinen Sohn Max im Sinne, wenn er sagt: wir; er redet gleichsam für seinen Sohn mit.)

Es ist, als ob zwei sprächen. Wir ist die sprechende Person in der Mehrheit, ebenso: unser, uns, uns; sie vertreten alle 4 die sprechende Person in der Mehrheit.

81.

ich, meiner, mir, mich.

Setzet an die Stelle der größer gedruckten Hauptwörter immer die treffenden persönlichen Fürwörter und verändert darnach, wo es nöthig ist, auch die übrigen Wörter im Satze!

Nun*) Bello, sprach der kleine Max zu seinem großen Pudel, endlich ist es Maxen gelungen, den Schmuck, den Max dem Bello zugedacht hat, zu vollenden. Sieh nur, welch ein schönes Kummet Max dem Bello gemacht hat; das wird den Bello herrlich kleiden. Es hat Maxen aber auch viel Mühe gekostet; sechs Wochen hat Max in den Freistunden daran gearbeitet, und da hat Maxen noch der Nachbar Sattler geholfen. Bello wird Maxen doch recht Freude machen und Maxen folgen, wenn Max dem Bello die Kunst zu ziehen lehrt? Nun, Max hat von dem Bello ja immer Beweise der Gelehrigkeit erhalten, und es ist Maxen gewiß, daß Max auch dießmal das Beste von Bello hoffen darf. Wie werden dem Bello die Jungen nachlaufen, wenn Bello durch Maxen gelenkt, durch alle Straßen fahren wird.

---

*) Aus Görtzinger entnommen.

* * *

Peter zu Max. Aber Max, wie deinem Bello das Kummet so schön steht, und wie gescheit der Kerl ist! Hast du aber auch für Peter gesorgt und dein Versprechen in Ausführung gebracht?

Max. Wie meinst du das, Peter?

Peter. Wie, solltest du Peters nicht mehr gedacht haben? Weißt du nicht, daß du auch meinem Caro ein solches Kummet besorgen wolltest?

Max. Ach, jetzt versteht's Max; Bello hat Maxen so beschäftigt, daß Max auf alles Andere vergaß.

Peter. So gedenkst du Peter. Ich erwarte, daß du deinen Fehler recht bald gut machen wirst. Auf diese Hoffnung hin reichet Peter dir die Hand der Verzeihung.

82.

Wir, unser, uns, uns.

Setzet an die Stelle der größer gedruckten Hauptwörter immer die treffenden persönlichen Fürwörter, und verändert dann auch, wo es nöthig ist, die übrigen Wörter im Satze!

Anton zu Gustav. Nun, Gustav, wollen Gustav und Anton heute nicht den besprochenen Ausflug machen? Die Tante siehet auf und erwartet Gustav und Anton. Sie gedachte Gustav's und Anton's gestern in einem Briefe. Das

Wetter ist schön, laß Gustav und Anton also nicht zögern! Gesagt, gethan. Das Wetter war herrlich. Sieh doch, Gustav, wie das Wetter Gustav und Anton günstig ist! Glück müssen junge Leute haben.

* * *

Die Tante nahm Beide freundlich auf, suchte aus Küche und Keller ihr Bestes hervor, um sie trefflich zu bewirthen. Sieh, Gustav, sprach Anton, wie gut es war, daß Gustav und Anton hier her sind; die Tante hätte dieses Ausbleiben Gustav und Anton lange nachgetragen. So aber wird sie Gustav's und Anton's stets in Liebe gedenken.

11. Du.

Einzahl.

Die Mutter sagte zu Amalia:

1. Du mußt heute in die Strickstunde gehen;
2. deiner ist die Lehrerin benöthigt;
3. dir will sie ein Geschäft auftragen;
4. dich hat sie besonders gern.

Mehrzahl.

Zu diesem Gespräche kam auch noch Ernestine, die Schwester Amalia's dazu, und die Mutter fuhr fort:

1. Ihr sollt mir allzeit Freude machen;
2. euer kann ich bis jetzt mit Freude gedenken;

3. euch gehöret darum alle meine Sorgfalt;
4. euch möchte ich glücklich machen.

——

Wir wollen nun diese Sätze betrachten, können uns aber im Vergleich zu den früheren Betrachtungen schon kürzer fassen.

Beantwortet euch selbst folgende Fragen:

Einzahl.

Wer muß in die Strickstunde gehen? (du.)
Wessen ist die Lehrerin benöthigt? (deiner.)
Wem will die Lehrerin ein Geschäft auftragen? (dir.)
Wen hat sie besonders gerne? (dich.)

Wessen Stelle vertreten: du, deiner, dir, dich? (die Stelle Amaliens.)

Amalie ist die angeredete Person; du, deiner, dir, dich, vertreten also die Stelle der angeredeten Person in der Einheit. — Betrachtet auch die 4 Sätze in der Mehrheit!

Mehrheit.

Wer soll allzeit Freude machen? (Ihr.)
Wessen kann ich mit Freude gedenken? (euer.)
Wem gehöret alle meine Sorgfalt? (euch.)
Wen möchte ich glücklich machen?

Wer ist unter den Fürwörtern: ihr, euer, euch, euch gemeint? (Amalia und ihre Schwester Ernestine.)

Die Fürwörter: ihr, euer, euch, euch vertreten also die Stelle der angeredeten Person in der Mehrheit.

83.

Du, deiner, dir, dich, ihr, euer, euch, euch.

Setzet an die Stelle der größer gedruckten Hauptwörter immer die treffenden persönlichen Fürwörter, und verändert auch, wo es nöthig ist, die übrigen Wörter im Satze!

Marie! rief die Mutter, als jene eintrat, wie hat Marie mir bange gemacht! Schon schlug es 7 Uhr, und noch war Marie nicht da. Ich harrte Mariens schon zwei Stunden mit steigender Hoffnung und Bangigkeit. Es ist Marien doch nichts Uebles begegnet?

Nein, lieb Mütterchen! Ich wurde blos vom Onkel länger aufgehalten, und der Weg war durch mehrtägiges Regnen etwas ungangbar geworden, so daß das Marschiren langsamer ging, als ich sonst gewohnt war. — Das ist zu vergessen, liebes Kind, Gott sei Dank, daß Marien da ist.

Wie empfing der Onkel Marien? So freundlich und liebevoll, wie es sich nur denken läßt. Sieh nur, Mutter, da kommt auch Christian.

* * *

Letzterer trat ein, küßte die Hand der Mutter und übereichte ihr einen Brief.

Was Christian und Marie doch für gute Kinder sind! Kommt, und laßt mich Christian und Marien an meine Brust drücken!

Christian und Marien freut sich gewiß auch der selige Vater, wenn sein Geist von jenen lichten Höhen Christian und Marien umschwebt.

So sei denn Gottes Segen immerdar auf Christian und Marien! —

III. Er, sie, es.

Einzahl.

a) er.

Vater und Mutter redeten von ihrem Wilhelm also:

1. Nom. Er ist ein trefflicher Knabe;
2. Genit. seiner freuen wir uns täglich;
3. Dat. ihm gebührt das schönste Lob;
4. Accus. ihn segne Gott!

b) sie.

Indem Vater und Mutter Obiges von Wilhelm redeten, hörten sie die Stimme Luisens, ihrer Tochter, und sie huben also an:

1. Nom. Sie kommt, das gute Kind;
2. Genit. ihrer harrten wir schon 1 Stunde;
3. Dat. ihr scheint nichts zu fehlen;
4. Accus. sie wollen wir freudig an unsere Brust drücken.

c) es.

Wie Vater, Mutter, Wilhelm und Luise sich herzten und küßten, trat ein armes Mädchen ein; dasselbe erhielt ein reichliches Almosen und entfernte sich wieder; und Wilhelm redete aber also:

1. Nom. Es ist ein bedauernswürdiges Geschöpf, dies Kind;
2. Genit. seiner sollten wir uns annehmen;
3. Dat. ihm muß geholfen werden;
4. Accus. es zum brauchbaren Menschen machen, das sei uns heilige Pflicht.

Mehrzahl von er, sie, es.

1. Nom. Sie riefen hierauf das Kind zurück und verpflegten es;
2. Genit. ihrer gedachte es daher durchs ganze Leben stets mit dankbarer Liebe;
3. Dat. ihnen suchte es möglichst viele Dienste zu erweisen;
4. Accus. sie zu erfreuen, war ihm Herzenslust.

Wir wollen nun über diese Sätze eine kurze Betrachtung anstellen!

Nehmen wir zuerst die Sätze unter III. a.

Wie redeten Vater und Mutter von ihrem Wilhelm erstens? (Er ist ein trefflicher Knabe.)

Wer ist der: Er? (Wilhelm.)

Wessen freuen sie sich täglich? (seiner.)

Wem gebühret das schönste Lob? (ihm.)

Wen soll Gott segnen? (ihn.)

Wer ist auch unter: seiner, ihm, ihn gemeint? (Wilhelm.)

Von Wilhelm wird geredet, er ist also die besprochene Person. Die Wörter: er, seiner, ihm, ihn vertreten also die besprochene Person männlichen Geschlechts in der Einheit.

Betrachtet nun die Sätze unter III. b. und antwortet sogleich auf folgende Fragen:

Wer kommt? (Sie, d. i. Luise.)

Wessen harrten Vater und Mutter? (ihrer.)

Wem scheint nichts zu fehlen? (ihr.)

Wen wollen Vater und Mutter an ihre Brust drücken? (sie.)

Wer ist unter den Wörtern: sie, ihrer, ihr, sie gemeint? (Luise.)

Von Luisen wird gesprachen; sie ist also die besprochene Person weiblichen Geschlechts und die Wörter: sie, ihrer, ihr, sie vertreten demnach die besprochene Person weiblichen Geschlechts in der Einheit.

Betrachtet nun die Sätze unter III. c.!

Wer ist ein bedauernswürdiges Geschöpf? (Es.)

Wessen sollten Vater und Mutter ꝛc. sich annehmen? (seiner.)

Wem muß geholfen werden? (ihm.)

Was sei heilige Pflicht? (Es zum brauchbaren Menschen machen.)

Wen zum brauchbaren Meuschen machen? (es.)

Wessen Stelle vertreten die Wörter: es, seiner, ihm, es? (Die Stelle des Kindes.)

Da das Wort: Kind die besprochene Person ist, so vertreten also die Wörter: es, seiner, ihm, es die Stelle der besprochenen Person sächlichen Geschlechtes in der Einheit.

Nun zur Mehrheit!

Wer riefen hierauf das Kind zurück? (Sie.)

Wessen gedachte das Kind stets mit dankbarer Liebe? (ihrer.)

Wem suchte es viele Dienste zu erweisen? (ihnen.)

Wen zu erfreuen war ihm Herzenslust? (sie.)

Wer ist unter: sie, ihrer, ihnen, sie gemeint? (Vater, Mutter, Wilhelm und Luise.)

Die Wörter: sie, ihrer, ihnen, sie vertreten also die besprochene Person in der Mehrheit.

84.

Einzahl.

männl.	weibl.	sächl.
er	sie	es
seiner	ihrer	seiner
ihm	ihr	ihm
ihn	sie	es

Mehrzahl.

sie
ihrer
ihnen
sie

Setzet an die Stelle der größer gedruckten Hauptwörter immer die treffenden persönlichen Fürwörter, und verändert auch, wo es nöthig ist, die übrigen Wörter im Satze!

Der Bauer oder Landmann ist eines der nützlichsten und unentbehrlichsten Mitglieder des Staates; denn der Bauer verschafft durch seine Arbeit und seinen Fleiß die ersten und nothwendigsten Bedürfnisse für einen jeden Menschen. Des Bauern bedarf der Soldat, der Handwerker, der Künstler, der Gelehrte. Dem Bauern nimmt der Bierbrauer, der Bäcker und Metzger seine Produkte ab. Man soll darum den Bauern nicht verachten, sondern als ein nothwendiges und nützliches Mitglied des Staates in Ehren halten.

Unter den Thieren, von denen der Landmann viel Nutzen zieht, zeichnet sich besonders die Kuh aus. Die Kuh ist mit einem mäßigen Futter zufrieden und bekommt oft nichts, als im Sommer Gras und im Winter Heu und Stroh. Der Kuh kann der Landmann nicht entbehren. Das Junge von der Kuh heißt Kalb, das der Landmann entweder aufzieht, um seinen Viehstand zu mehren, oder das er dem Metzger verkauft, der

seinerseits den Städter mit dem beliebten Kalbsbraten versicht.

Der ärmere Landmann benützt die Kuh auch zum Ziehen, wiewohl sie ihm dann weniger Milch gibt.

85.

Fortsetzung.

Sobald das Kalb geboren ist, kann das Kalb auch schon laufen und allein seine Nahrung zu sich nehmen. Es findet diese in der Milch seiner Mutter, die sich des Kalbes freut und demselben bereitwillig ihr Euter überläßt. Nach 3 bis 4 Wochen wird dem Kalbe anderes Futter gereicht, nachdem es bis dahin von Milch allein ernährt worden war. Der Landmann treibt das Kalb auch schon frühzeitig mit auf die Weide.

* * *

Wenn von den nützlichsten Landthieren die Rede ist, so dürfen die Schafe ganz besonders nicht übergangen werden. Die Schafe sind vorzüglich auch bei Kindern beliebt, weil sie so friedliche und unschuldige Thiere sind. Der Schafe nimmt sich der Schäfer und sein Hund an, wenn ein Wolf sich nähert. Noch gefährlicher als dieser ist die Raude, eine Schafkrankheit; diese richtet unter den Schafen oft große Verheerungen an. Man muß die Schafe deßhalb von nassen

Weide=Plätzen entfernt halten und sie gut pflegen.

* * *

Nun wollen wir die persönlichen Fürwörter und ihre Biegung, die wir bereits kennen gelernt haben, uns noch einmal vor die Augen stellen, um sie mit einem Blicke übersehen zu können:

Einheit.

1.	Nom.	ich	du	er	sie	es
2.	Genit.	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner
3.	Dat.	mir	dir	ihm	ihr	ihm (sich)
4.	Accus.	mich	dich	ihn	sie	es (sich).

Mehrheit.

1.	Nom.	wir	ihr	sie
2.	Genit.	unser	euer	ihrer
3.	Dat.	uns	euch	ihnen (sich)
4.	Accus.	uns	euch	sie (sich).

---

§. 21. Die zueignenden Fürwörter.

Von der zweiten Endung (Genitiv) der persönlichen Fürwörter sind durch Abkürzung abgeleitet:

mein, dein, sein, unser, euer, ihr; man nennt sie zueignende oder besitzanzeigende Fürwörter, weil sie die Person oder Sache anzeigen, der etwas eigen ist oder etwas zugehört.

Sie stehen bei Hauptwörtern voraus und bei Zeitwörtern hinten nach.

Beispiel: Das ist nicht mein, sondern dein Bleistift. Mein Bruder, das Buch gehört mein.

Im ersten Fall haben sie eine Biegung, im letzten keine. Ihre Biegung in der Einheit ist ganz so, wie die des unbestimmten Geschlechtswortes, und in der Mehrheit wie die des bestimmten Geschlechtswortes.

Beispiel: Mein Bruder, meines Bruders, meinem Bruder, meinen Bruder. —

Meine Brüder, meiner Brüder, meinen Brüdern, meine Brüder.

86.

Setzet statt der größer gedruckten Hauptwörter, die im 2. Biegungsfall stehen, die Fürwörter: mein, dein, sein, unser, euer, ihr; lasset auch die nöthige Aenderung in der Aufeinanderfolge der Wörter eintreten!

Beispiel: Einst kam ein Jäger mit den Hunden des Jägers. —

Einst kam ein Jäger mit seinen Hunden.*)

Ein Hase war sehr beliebt bei den Nachbarn des Hasen; meist großen Thieren.

Einst wandte er sich an die Freunde des Hasen und bat sie um den Beistand der Freunde,

---

*) Diese Aufgabe ist Götzinger entnommen.

falls er von den Feinden des Hasen, den Hunden, angegriffen würde. Alle versprachen ihm den Beistand Aller. Um das Leben des Hasen zu schützen, sprachen sie, soll uns keine Mühe verdrießen. Wer dem Balge des Hasen nur ein Härchen krümmt, der fürchte die Rache der Thiere.

Nun lebte der Hase ohne Sorgen; vertrauend auf das Wort der Freunde des Hasen, wuchs der Muth des Hasen. Ja, er verließ gar den Wald, den bisherigen Aufenthaltsort des Hasen, und suchte in Gärten und Feldern die Nahrung des Hasen. Einst aber kam ein Jäger mit den Hunden des Jägers ihm auf die Spur. Aengstlich floh er durch die offenen Felder; allein die Feinde des Hasen waren ihm immer auf dem Nacken und wären des Hasen beinahe habhaft geworden. Endlich sah er das Pferd, den lieben Freund des Hasen, auf einer Wiese, und auch dieses ward sogleich des Hasen ansichtig. Der Hase sprach ängstlich: O Freund des Hasen, ich bedarf des Pferdes sehr; die Feinde des Hasen wollen den Tod des Hasen.

§. 22. Das zurückführende: sich.

Im 3. und 4. Biegungsfalle der persönlichen Fürwörter steht: sich, wenn die Thätigkeit auf auf das Subjekt zurückgeht.

Beispiel: 1) Der Lehrer beschäftigt ihn (den Knaben).

2) Der Lehrer beschäftigt sich.

(Das ist, die Thätigkeit geht auf den Lehrer selbst zurück.)

87.

Fortsetzung.

Setzet statt der größer gedruckten Hauptwörter die treffenden Fürwörter!

Der Hirsch ist ein sehr schönes Thier und zeichnet den Hirsch besonders durch sein herrliches Geweih aus. Der Hirsch ist auf dem Rücken röthlich oder braun; daher zählt man den Hirsch zum Rothwild.

Im Frühjahre fällt dem Hirsche jährlich das Geweih ab; aber es kommt bald wieder ein neues; dies wird alle Jahre stärker und vermehrt das Geweih mit immer neuen Aesten.

Der Hirsch findet den Hirsch beinahe auf der ganzen Erde; nur in zu warmen und zu kalten Gegenden findet man den Hirsch nicht.

* * *

Der Duft der Ameisen scheint dem Hirsche sehr zu behagen; denn häufig sieht man den Hirsch die Ameisenhaufen zerscharren, und dann zieht der Hirsch stundenlang den Duft davon in den Hirsch hinein. Der Hirsch ist von

Natur sanft und furchtsam; wenn man den Hirsch jung fängt, so läßt der Hirsch den Hirsch leicht zähmen; ja, der Hirsch läßt den Hirsch sogar zum Zuge abrichten. Die Hirsche leben gerne gesellig, und man findet die Hirsche rudelweise in den Wäldern. Ihren Feinden entziehen die Hirsche die Hirsche durch die Flucht. Gelingt den Hirschen das nicht, so vertheidigen die Hirsche die Hirsche im Nothfalle mit dem Geweihe, und schon viele Hünde sind von den Hirschen angespießt worden, wenn die Hünde die Hunde zu keck auf die Hirsche warfen.

---

§. 23. Hinweisende Fürwörter.

Kommen in einem Satze mehrere Personen oder Gegenstände vor, so würde Undeutlichkeit entstehen, wenn man dieselben stets durch die persönlichen Fürwöter: er, sie, es, bezeichnen wollte.

Beispiel: Der Löwe schleppte einen Ochsen im Maule fort, obwohl er größer ist, als er.

Hier weiß man nicht, ist unter dem Worte er der Löwe oder der Ochse zu verstehen.

Um diesen und andere ähnliche Sätze deutlich zu machen, hat man die Fürwörter: dieser, diese, dieses; jener, jene, jenes, welche man hinweisende Fürwörter neunt, weil sie auf einen Gegenstand wie durch einen Fingerzeig hinweisen.

„Dieser" weiset immer auf den letztgenannten Gegenstand hin, „jener" aber auf den erstgenannten. Durch Anwendung der hinweisenden Fürwörter bekommt der obige Satz Klarheit, also lautend:

Der Löwe schleppt einen Ochsen im Maule fort, obwohl dieser (der Ochse) größer ist, als jener (der Löwe).

Die Biegung der hinweisenden Fürwörter ist ganz so, wie die der bestimmten Geschlechtswörter, als: dieser, dieses, diesem, diesen 2c.

88.

Setzet statt der wiederholten Hauptwörter die treffenden hinweisenden Fürwörter!

Beispiel: Zu den Tagraubvögeln gehören das Geiergeschlecht und das Falkengeschlecht;

unter dem Geier-Geschlechte ist besonders der Greifgeier furchtbar, unter dem Falken-Geschlechte der Adler. —

Zu den Tagraubvögeln gehören das Geiergeschlecht und das Falkengeschlecht; unter jenem ist besonders der Greifgeier furchtbar, unter diesem der Adler.

Aus der Wolle des Schafes wird Flanell und Molton gemacht; der Molton ist ein geköperter Zeug, und der Flanell ein leichtes unvoll-

kommenes Tuch. Die Wolle ist auch ein Material des Strumpfwirkers; der Strumpfwirker macht daraus wollene Strümpfe, Handschuhe, Beinkleider und Kollete. Die wollenen Kleidungsstücke werden gestrickt und gewirkt; wenn auch die gestrickten Kleidungsstücke dauerhafter sind, so empfehlen sich doch die gewirkten Kleidungsstücke durch ihren wohlfeilen Preis. Das Schaffell wird theils als Pelzwerk, theils als Lederwerk gebraucht; das Pelzwerk wird zu Pelzen, Mützen und Handschuhen benützt; das Lederwerk wird von den Beutlen zu Gürtel und Sommerhandschuhen (Glacehandschuhen) verarbeitet.

* * *

Die Milch der Schafe ist von der Kuhmilch leicht zu unterscheiden. Die Milch der Schafe ist weit dicker, fetter und nahrhafter, als die Milch der Kuh und wird daher als eine Delikatesse genossen; aber die Kuhmilch ist doch gesünder als die Schafmilch, welche schwer zu verdauen ist. Die Pferde und Löwen haben Mähnen; die Pferde haben langhaarige, die Löwen struppige Mähnen.

§. 23. Der, die, das — als hinweisende Fürwörter.

Das bestimmte Geschlechtswort kann auch als hinweisendes Fürwort stehen; z. B. anstatt: „dieser Knabe solle herauskommen“, kann ich auch sagen. „der Knabe soll herauskommen“. In letzterem Falle wird das Wort „der“ betont, steht als hinweisendes Fürwort und hat folgende Biegung:

Einzahl.

1. N.	der	die	das (dieß oder dies)
2. G.	dessen (deß)	derer	dessen (deß)
3. D.	dem	der	dem
4. A.	den	die	das (dieß oder dies).

Mehrzahl.

1. N. die,
2. G. deren,
3. D. denen,
4. A. die.

---

§. 24. Die fragenden Fürwörter.

Es gibt auch Fürwörter, mit welchen man fragt; es sind folgende:

wer, was, welcher (e, es), was für.

Mit wer? fragt man nach Personen, mit was? nach Sachen.

Welcher? fragt bestimmter als wer? Z. B. Wer ist dieser Jüngling? [Mein Bruder?) Welcher Bruder? (der älteste.)

Auch Umstandswörter werden zu Fragen gebraucht, als:

wo, wie, wann.

Mit „wo" werden sehr häufig Vorwörter zusammengesetzt, die man dann ebenfalls fragende Umstandswörter nennen kann, als:

wodurch, woran, woraus, womit, wovon, wozu, worin, wornach, worauf, wovor, weswegen 2c.

Die fragenden Fürwörter: wer, was und welcher können gebeugt werden, wie folgt:

Einheit.

1. N.	wer	was
2. G.	wessen	wessen
3. D.	wem	wem
4. A.	wen	was.

Mehrheit (fehlt).

Einheit.

	(männlich)	(weiblich)	(sächlich)
1. N.	welcher	welche	welches
2. G.	welches	welcher	welches
3. D.	welchem	welcher	welchem
4. A.	welchen	welche	welches.

Mehrheit
(für alle Geschlechter).

N. welche

G. welcher
D. welchen
A. welche.

---

§. 25. Unbestimmte Fürwörter.

Man kann von Personen und Sachen ganz im Allgemeinen und auf unbestimmte Weise sprechen; man gebraucht dann zu ihrer Bezeichnung folgende Fürwörter: man, jemand, niemand, jedermann, einer, keiner — welche man unbestimmte Fürwörter nennt. In neuerer Zeit betrachtet man jedoch diese Klasse von Fürwörtern (mit Ausnahme des „man" als wirkliche Hauptwörter und schreibt sir auch groß. Z. B. Es hat Jemand nach dem Vater gefragt. Es ist ein Fenster zerbrochen; aber Niemand will es gethan haben 2c.

87.

Setzet in nachstehenden Sätzen die Thatform mit man statt der Leideform.

Beispiel: Der gute Samen wird gesäet. — Man säet den guten Samen.

Das fette Mastvieh wird geschlachtet. Die reife Frucht wird abgepflückt. Das Unkraut wird ausgejätet. Die Maus wird gefangen. Das Schaf wird geschoren. Das gefangene Thier wird ge-

tödtet. Das Wild wird gejagt. Der faule Esel wird geschlagen. Die schädlichen Thiere werden vertilgt. Das ungehorsame Kind wird gestraft. Der träge Mensch wird verachtet. Der listige Fuchs wird verfolgt. Die schlagende Nachtigall wird geliebt. Das weinende Kind wird gescholten. Der starke Löwe wird gefürchtet. Der grausame Wolf wird gehaßt.

* * *

Der Marder wird gefangen. Der Storch wird geschont. Der kriechende Wurm wird getreten. Das frische Wasser wird getrunken. Das Brod wird gegessen. Das Korn wird gemahlen. Das Wiesengras wird gemühet. Das Bauholz wird gefällt. Der Acker wird gepflügt. Der Wagen wird gezogen. Der Mist wird ausgespreitet. Der Ball wird geworfen. Die Kugel wird gestoßen. Das glühende Eisen wird gehämmert.

---

§. 26. Declination der Eigenschaftswörter.

Die Eigenschaftswörter können in jeder Steigerungsstufe deklinirt werden, z. B. der große Mann, der größere Mann, der größte Mann. Man kann drei Deklinationen derselben unterscheiden, nämlich die schwache, starke und gemischte.

I. Schwache Declination.

(Sie findet statt, wenn ein bestimmtes Geschlechtswort vor dem Eigenschaftswort steht, oder eines der folgenden Für- und Zahlwörter, als: dieser, jener, derselbe, derjenige; aller, mancher, jeder.)

Das Eigenschaftswort hat in diesen Fällen in der 1. Endung der Einzahl **e**, in allen übrigen Biegungsfällen **en**; nur die 4. Endung des weiblichen und sächlichen Geschlechtes hat in der Einzahl gleich der 1. Endung **e**.

E i n h e i t.

N.	Der schöne Baum	die schöne Blume
G.	des schönen Baumes,	der schönen Blume,
D.	dem schönen Baume,	der schönen Blume,
A.	den schönen Baum.	die schöne Blume.

N. das schöne Feld
G. des schönen Feldes
D. dem schönen Felde
A. das schöne Feld.

M e h r h e i t.

N.	die schön-en Bäume,	Blumen,	Felder,
G.	der schön-en Bäume,	Blumen,	Felder,
D.	den schön-en Bäumen,	Blumen,	Feldern,
A.	die schön-en Bäume,	Blumen,	Felder.

90.

Deklinirt nach diesem Beispiele:

Dieser hohe Berg; jene breite Wiese; alles gedörrte Obst;

* * *

derselbe wohlgezogene Knabe; mancher junge Mensch; diese brave Frau; jenes sittsame Mädchen.

II. Starke Declination.

(Sie findet statt, wenn dem Eigenschaftsworte kein Wörtchen voransteht, das die Geschlechtsendung anzeigt. Siehe die bei der schwachen Deklination aufgezählten Redetheilchen.)

Das Eigenschaftswort nimmt in diesem Falle die Endungen des bestimmten Geschlechtswortes an.

Einheit.

N.	gut=er Wein	gut=e Speise,
G.	gut=es(en) Weines*	gut=er Speise
D.	gut=em Weine	gut=er Speise
A.	gut=en Wein	gut=e Speise.

gut=es Feld,
gut=es(en) Feldes
gut=em Felde
gut=es Feld.

Mehrheit.

N.	gut=e Weine,	Speisen,	Felder
G.	gut=er Weine,	Speisen,	Felder

---

*) Statt der Endung **es** im 2. Fall des männlichen und sächlichen Geschlechtes in der Einheit wird gewöhnlich des Wohllautes wegen **en** gebraucht, also statt: **gutes** Weines — **guten** Weines.

D.	gut-en Weinen,	Speisen,	Feldern
A.	gut-e Weine,	Speisen,	Felder.

91.

Deklinirt nach obigem Muster:

redlicher Knecht; fleißige Magd, braves Dienstmädchen.

* * *

treuer Sohn; sorgsame Mutter; frommes Kind.

III. Gemischte Declination.

(Sie findet statt, wenn dem Eigenschaftswort das unbestimmte Geschlechtswort, ein zueignendes Fürwort und das Zahlwort kein voransteht.)

Da diesen Redetheilchen im 1. Fall der Einheit männlichen und sächlichen Geschlechtes, sowie im 4. Falle der Einheit sächlichen Geschlechtes die Geschlechtsordnungen fehlen, so nimmt in diesen Fällen das Eigenschaftswort die starke, in allen andern aber die schwache Form an.

Einheit.

N. mein groß-er Bruder,
G. meines groß-en Bruders,
D. meinem groß-en Bruder,
A. meinen groß-en Bruder,

N. dein sanft-es Schwesterchen,
G. deines sanft-en Schwesterchens,

D. deinem sanft-en Schwesterchen,
A. dein sanft-es Schwesterchen.

Mehrheit.

N. meine groß-en Brüder,
G. meiner groß-en Brüger,
D. meinen groß-en Brüdern,
A. meine groß-en Brüder.

N. deine sanft-en Schwesterchen,
G. deiner sanft-en Schwesterchen,
D. deinen sanft-en Schwesterchen,
A, deine sanft-en Schwesterchen.

92.

Deklinirt ebenso:

sein fruchtbarer Acker; unser ausgedehnter Wald; euer zärtlicher Freund; ihr niedliches Gärtchen.

* * *

kein unversöhnlicher Feind; ein reicher Besitz; ein theures Kleid; sein unsinniges Spiel.

Bemerkung 1. Wenn mehrere Eigenschaftswörter nacheinander stehen, so stimmen sie alle in der Biegung mit einander überein. Z. B. Ein junger, schöner, geschickter, reicher 2c. Mensch.

Bemerkung 2. Es gibt gewisse Ausdrücke, bei welchen das Eigenschaftswort die Geschlechtsend- und ganz wegwirft, z. B. ein uralt Wort, ein ewig Leben, ein heilig Gemüth, ein groß Vertrauen 2c. Was hauptsächlich dem Dichter und Redner erlaubt ist.

§. 27. Vorübungen zu Beschreibungen.

93.

Wir wollen uns nun darin üben, über einen und denselben Gegenstand recht viele Sätze zu bilden, so viele, als euch durch Nachdenken beifallen. Ihr werdet euch die Sache erleichtern, wenn ihr folgende Fragen dabei anwendet, als: Was ist das Ding? Was hat es für Theile? Wie ist das Ding? Woraus ist es gemacht? Von wem wird es gemacht? Wozu dient oder nützt es?

Beispiel:

Der Tisch.

*Der Tisch ist ein Hausgeräth oder Möbel. Er hat eine Platte und gewöhnlich 4 Beine. In dem Tische befinden sich öfters eine oder mehrere Schubladen. Der Tisch ist mit Farbe angestrichen. Ganz schöne Tische sind polirt. Auf dem Tische stehen oft Speisen und Getränke. Auf dem Tische schreibt und liest man. Der Tisch wird vom Schreiner gemacht. Er nimmt dazu weiches und hartes Holz. Die Tische von hartem Holze sind fester und dauerhafter, als jene von weichem Holze.

---

*) Da die Schüler auf dieser Stufe mit der Satzlehre noch unbekannt sind, folglich die Interpunktionen außer dem Schlußpunkte noch nicht setzen können, so handelt sich's hier nicht um Beschreibungen nach strengem Stile, sondern es genügen schon einzelne Sätze. Indessen werden die Schüler doch sehr oft, von ihrem natürlichen Gefühle geleitet, auch recht gefällige Satzverbindungen liefern.

Machet es eben so mit: Stuhl.

94.
Fortsetzung.

Das Kanapee. — Die Kommode.

95. Aufg. Der Bücherschrank. — Das Repositiorium oder Bücherbrett.

96. Aufg. Das Fenster. — Der Spiegel.

97. Aufg. Die Thür. — Das Schloß.

98. Aufg. Der Ofen. — Die Küche.

99. Aufg. Das Schlafzimmer. — Das Bett.

100. Das Messer und die mancherlei Arten desselben. — Das Federmesser.

101. Die Papierscheere. — Die Lichtscheere oder Putzscheere.

102. Der Hobel. — Die Säge.

103. Der Wagen. — Der Pflug.

104. Die Chaise. — Der Schlitten.

105. Der Stiefel. — Der Schuh.

106. Der Herrenrock. — Der Frack.

107. Der Herrenhut. — Die Mütze oder Kappe.

108. Das Wohnhaus. — Das Schulhaus.

109. Die Kirche. — Die Kapelle.

110. Der Stall. — Die Scheune.

111. Der Hauskeller. — Der Felsenkeller.

112. Der Acker. — Die Wiese.

113. Der Wald. — Der Baum.

114. Der Garten. — Die Öde.

115. Das Buch. — Das Schreibheft.

116. Die Wandtafel. — Die Schiefertafel.
117. Die Schreibfeder. — Der Bleistift. Der Schieferstift.
118. Der Regenschirm. — Der Ofenschirm.
119. Die Nadelbäume. — Die Laubbäume.
120. Der Kastanienbaum. — Die Linde.
121. Die Stauden. — Die Kräuter.
122. Die Gräser. — Die Moose und Flechten.
123. Der Hollunderstrauch. — Der Wachholderstrauch.
124. Die Rose. — Die Tulpe.
125. Das Obst. — Der Apfel.
126. Die Nußarten. — Die Beeren.
127. Das Pferd. — Der Esel.
128. Der Ochs. — Die Kuh.
129. Das Kalb. — Die Ziege.
130. Das Schaf. — Das Schwein.
131. Die Gans. — Die Ente.
132. Die Henne. — Der Hahn.
133. Der Pfau. — Der Truthahn.
134. Die Taube. — Die Biene.
135. Die Hummel. — Die Wespe.
136. Der Schmetterling. — Der Maikäfer.
137. Der Frosch. — Der Laubfrosch.
138. Der Hund. — Die Katze.
139. Der Hase. — Das Eichhörnchen.
140. Der Hirsch. — Das Reh.

Inhalt.

Seite

Hönig, J.

Die Schule der Selbstthätigkeit das ist: methodisch geordnete Aufgaben ...
zur zweckmässigen Beschäftigung in Schule und Haus und zur Begründung und Befestigung des Sprachunterrichts
Bd.: 3

Bayreuth 1857